

# kompas

KVV Leben	Standpunkt	Tipps
Suche nach Sinn und Spiritualität	Abschaffung des Landessozialbeirates	Energiesparendes Bauen und Sanieren
12	24	35

## Ausschreibungen *und* Preis ~~oder~~ Qualität



FOTO: NICOLE LUFT / PIXELIO.DE



# Impressionen

» Machtstreben, Gewinnsucht und Geldgier stehen über dem Wert des menschlichen Lebens. Das ist zu einer grundlegenden Norm geworden und zu einem bestimmenden Kriterium der Organisation. Bei all den Geschäften und der Logik der Gesetze, die den Markt bestimmen, ist der Mensch verloren gegangen.«

Papst Franziskus

## INHALT

### Thema

- 5 Ausschreibungen im Sozialbereich  
Vergabe sozialer Dienstleistungen
- 6 Öffentlich ausschreiben. Wozu?  
Europaparlamentarier Herbert Dorfmann

### Kommentar

- 19 Die Abschaffung des Landessozialbeirates  
Kommentar von Heiner Schweigkofler

### KVV Aktuell

- 8 Coachinglehrgang 2015
- 9 KVV Bezirk Bozen übersiedelt
- 9 Sonntagsöffnung
- 9 Zeichen der Zeit verstehen
- 10 Senientagung: die großen Fragen des Lebens
- 11 Treffen mit Landesrätin Deeg
- 11 Abfertigung
- 12 Geburtshilfe in Afrika
- 13 Wallfahrt der Synodalen
- 13 Leitfaden für Freiwilligenarbeit
- 13 Neuer Vorstand der KVV Jugend
- 14 Frauen: Landesversammlung mit Neuwahlen
- 16 Zehn Jahre Wohnberatung
- 16 Wohnberatung für Senioren
- 17 Ein Jahr Carsharing Südtirol
- 18 Schließung der Geburtsabteilungen

### Tipps

- 35 Hausbau-Seminare
- 36 Energiesparendes Sanieren ist Pflicht
- 38 Wärmedämmung zur Reduzierung der Wärmeverluste

### Rubriken

- 3 KVV Splitter
- 4 Soziales  
Sozial im Wandel
- 21 Staatliches Familiengeld  
Staatliches Mutterschaftsgeld
- 22 Intern
- 28 Rabatte für KVV Mitglieder
- 30 Lust auf Reisen
- 32 Bildung  
Selbstlernzentrum



**Liebe Leserinnen, liebe Leser!**

Aus aktuellem Anlass haben wir uns in dieser Ausgabe die Ausschreibungen als Titelgeschichte ausgewählt. Wie Sie

sicherlich in den Medien mitverfolgt haben, ist hier einiges schiefgelaufen. Es ist jedoch nicht unsere Absicht, den Finger in die Wunden zu legen. Damit helfen wir niemanden, weder den betroffene Familien, den betroffene SchülerInnen und den bisherigen Leistungserbringern.

Wenn es um die Abwicklung der Ausschreibungen ging, wurde von Seiten der öffentlichen Verwaltung betont, dass die EU dies so vorsehe und, dass es eine Ausschreibung geben müsse. Deshalb haben wir Europaparlamentarier Herbert Dorfmann gebeten, dazu Stellung zu nehmen. Er schreibt ganz klar, dass die EU im Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Sozialbereich Ausnahmen vorsieht. Erst ab einer Ausschreibungssumme von über 750.000 Euro muss europaweit ausgeschrieben werden. Für alle Ausschreibungen, die diesen Wert nicht erreichen, kann der Staat oder das Land Regeln schaffen, wie die Ausschreibung ausschauen soll. Es muss also nicht primär um den Preis gehen, sondern Qualität, Sprachkenntnisse oder geografische Besonderheiten können mitberücksichtigt werden.

Darin liegt eine große Chance. Die bisherige gute, solide Arbeit vieler Organisationen darf nicht links liegen gelassen werden. In Jahrzehnten wurde in vielen Bereichen im Sozialen wertvolle Aufbauarbeit geleistet, Vieles geschah freiwillig und ehrenamtlich. Dies ist ein Wert für unser Land, für unser soziales Engagement.

*Ingeburg Gurndin*

Impressum

**Kompass**

Monatszeitschrift der Südtiroler Werktätigen  
 Pfarrplatz 31  
 39100 Bozen  
 Tel. 0471 300214  
 Fax 0471 982867  
 pressereferat@kvw.org  
 www.kvw.org  
 facebook.com/kvw.verband  
 Im KVW Mitgliedsbeitrag enthalten ist das Abonnement von fünf Euro für die Zeitschrift.

**Herausgeber und Eigentümer:** KVW Landesleitung  
 Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954  
**Verantwortlicher Direktor:** Hans Gamper  
**Schriftleitung:** Ingeburg Gurndin  
**Redaktion:** Irene Schullian  
**Redaktionsteam:** Werner Steiner, Josef Stricker, Erich Achmüller, Werner Atz.  
**Erscheinungsweise:** Jänner, März, Mai, Juli, September, November  
**Redaktionsschluss:** am 1. jeden vorhergehenden Monats  
**Auflage:** 38.000  
**Zeichnung:** Carmen Eisath  
**Gestalterische Beratung:** mediamacs.it  
**Druck:** LANAREPRO Ges.m.b.H.  
**Fotos:** KVW



■ KVW ÖFFNUNGSZEITEN

**Weihnachtsferien**

Die KVW Büros bleiben zwischen 24. Dezember 2014 und 6. Jänner 2015 geschlossen.

Die Patronate KVW-ACLI in Bozen und Neumarkt sind am 29. und 30. Dezember geöffnet, zwischen 31. Dezember und 6. Jänner bleiben sie geschlossen.

■ SÜDTIROLER LANDTAG

**Direkte Demokratie**

Der 1. Gesetzgebungsausschuss des Südtiroler Landtages hat zum Thema Direkte Demokratie im ganzen Land einen moderierten Beteiligungsprozess in die Wege geleitet: am 13. November in Bruneck (Mittelschule K.Meusburger), am 17. November in Meran (FOS TB Marie Curie) und am 18. November 2014 in Bozen (Palais Widmann).



■ VINSCHGAU

**Grenzpendlertagung**

Die Grenzpendlertagung findet am Samstag, 3. Jänner 2014 mit Beginn um 9.30 Uhr im Kulturhaus von Schluderns statt.



# Sozial im Wandel

Der KVW ist die katholische Arbeiterbewegung der Südtirolerinnen und Südtiroler und bemüht sich um die Verwirklichung der christlichen Soziallehre im täglichen Leben ... so haben wir uns in Artikel 2 unseres Statutes allgemein definiert.

TEXT: WERNER STEINER

Konkret heißt das, dass wir uns in unserem Einsatz für ein soziales Südtirol zunächst für gerechte Wirtschafts- und Sozialordnungen einsetzen und uns kritisch zu Wort melden, wenn in der Gesellschaft die Menschenwürde verletzt wird.

## Einsatz für ein soziales Südtirol

Unser Einsatz für ein soziales Südtirol geht von der christlichen Soziallehre aus. Für uns als Mitglieder im KVW sind die Menschenwürde, die Solidarität, die Subsidiarität und das Gemeinwohl das Zentrale unseres Einsatzes. Wenn wir uns mit den liberalen Staaten vergleichen, stellen wir fest, dass dort jeder für sich selbst zu sorgen hat. Der Einsatz des Staates ist auf ein Minimum reduziert. Jeder Mensch ist frei sich abzusichern oder nicht. Auch bei uns findet dieses Denken immer mehr Anhänger und hier gilt es auch entschieden gegenzusteuern. Als Christen können wir diesen Ansatz nicht mittragen. Es gibt Menschen, die sich nicht selber absichern können. Jeder Mensch muss aber die Möglichkeit haben, am Gemeinwohl teilzuhaben.

## Gegenseitige Verantwortung

Hier geht es um unsere Solidarität. Wir sind geradezu verpflichtet, in gegenseitiger Verantwortung füreinander einzustehen. In Solidarität sollen wir unser Leben gestalten: in der Arbeitswelt wie auch in der Freizeit. Wer mehr besitzt, wer sich leichter tut, soll sich für die Schwächeren in unserer Gesellschaft mitverantwortlich fühlen. Ich möchte aber deutlich betonen, dass die Schwächeren ihrerseits aber auch verpflichtet sind, alles zu tun, was im Rahmen ihrer Möglichkeiten steht. Eine rein passive

»Ich weiß nicht, ob es besser wird, wenn es anders wird.  
Ich weiß nur,  
dass es anders werden muss,  
wenn es besser werden soll«

Georg Christoph Lichtenberg

Haltung in der Hoffnung auf Unterstützung durch andere ist nicht im Sinne des Solidaritätsprinzips.

Unser Einsatz für das Soziale wird in letzter Zeit vermehrt negativ besetzt. Wer es nicht schafft am Leben in der üblichen Form teilzunehmen, wird als Versager oder gar als Sozialschmarotzer abgestempelt. Sozial, Sozialismus – der Gedanke hin bis zum Kommunismus ist nicht weit. Sogar dem Papst Franziskus wurde sein klarer Einsatz für die sozial Schwächeren schon als Marxismus ausgelegt.

## Würde des Menschen

Dabei geht es doch in erster Linie um die Würde des Menschen. Allerdings können wir feststellen, dass der vermeintliche Fortschritt sich vom Menschen weg entwickelt. Denken wir an den Umgang mit den neuen Medien, bereits im Grundschulalter ist ein Leben ohne Smartphone nicht mehr denkbar. Die gesamte zwischenmenschliche Kommunikation entwickelt sich in diese Richtung. Vereinzelt wird sogar schon die elterliche Erziehungsarbeit über dieses Medium abgewickelt.

## Bedeutung menschlicher Nähe

Dieser Entwicklung können wir als Sozialverband entgegenhalten, indem

wir die Bedeutung des Zwischenmenschlichen in der Arbeit in unseren Ortsgruppen herausstreichen und auch jüngeren Generationen aufzeigen, dass vor allem im Alter die gegenseitige Hilfe von größter Bedeutung sein wird. Wenn die öffentliche Hand aus finanziellen Erwägungen Vieles nicht mehr zu leisten in der Lage sein wird, werden wir erfahren wie wichtig der freiwillige und ehrenamtliche Einsatz für unsere Mitmenschen sein wird.

Wir werden als demokratisch gesinnte Menschen auch weiterhin mit verschiedenen Wertvorstellungen leben. Als Mitglieder des KVW ist es uns wichtig, die Werte der christlichen Soziallehre zu leben in gemeinamer Sorge um den Menschen und eine menschenwürdige Gesellschaft. ▶

## ZUR PERSON



**Werner Steiner**, seit Mai 2013 KVW Landesvorsitzender, vertritt den KVW nach außen und führt den Vorsitz in allen Landesorganen. Er ist seit 1995 im KVW aktiv, unter anderem als Bezirksvorsitzender im KVW Bezirk Pustertal. Steiner ist als Musiklehrer an der Mittelschule Vintl tätig.

# Ausschreibungen im Sozialbereich

## Vergabe sozialer Dienstleistungen

Ausschreibungen im Sozialbereich stellen eine besondere Herausforderung dar. Soll lokalen Anbietern der Vorzug gegeben werden oder soll es einfach dem billigsten Anbieter zufallen? Im Sozialbereich spielt der persönliche Bezug zum Anbieter der Dienstleistung eine große Rolle. Deshalb sorgte im vergangenen Sommer die Ausschreibung für den Transport behinderter Kinder für große Diskussionen und Kritiken.

TEXT: WERNER STEINER

In Zeiten knapper werdender Geldmittel scheint es sinnvoll bei den anstehenden Ausgaben Preisvergleiche anzustellen. Rein rechnerisch gesehen wird sich für den Konsumenten sicher eine Gewinnsituation ergeben. Allerdings könnte es sich um einen Schuss nach hinten handeln. Wie schaut es mit der Nachhaltigkeit einer solchen Entscheidung aus? Kann der billigste Anbieter den erforderlichen Standard sicher gewährleisten? Mit welchen Mitteln ist der billigste Preis errechnet worden? Viele Fragen mit nicht immer eindeutigen Antworten.

Andererseits:

Als Sozialverband sind wir der Meinung, dass soziale Dienstleistungen nicht mit wirtschaftlichen Dienstleistungen gleichgesetzt werden können. Soziale Dienstleistungen haben eine andere Dynamik, es geht auch um zwischenmenschliche Beziehungen. Im konkreten Fall geht es um den Transport behinderter Kinder. Diese werden daheim abgeholt und in die Schulen gebracht. Die Eltern wollen wissen, wem sie ihr Kind anvertrauen, wer es auf dem Schulweg begleitet. Ein persönliches Gespräch zählt zur normalen Beziehung und dafür muss Zeit sein. Es ist eine Sache des Vertrauens und nicht eines reinen Liefervertrages von A nach B. Sogar die in vielen Bereichen recht bürokratisch agierende EU sieht für die Bereiche Gesundheit und Wohlfahrt Ausnahmen vor. Sozialarbeit

darf nicht dem freien Markt anvertraut werden. Lebensqualität steht vor Gewinnoptimierung. Wenn wir uns in Zukunft nur mehr am Profit-Denken orientieren, ist Lohndumping der nächstfolgende Schritt. Als KVV geht es uns um den Dienst am Kunden. Wir, die es gewohnt sind, in unserer Arbeit den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, können nicht einverstanden sein, wenn der Preis als alleiniges Kriterium gesehen wird. Qualität und Professionalität müssen im Vordergrund stehen. Die Herausforderung ist groß, denn auch verbandsintern haben wir uns diesen Vorgaben zu stellen. Dabei müssen auch wir aufpassen nicht in die Rolle zu geraten, dass wir Wasser predigen und Wein trinken.

Dass es auch anders gehen kann, zeigen andere Regionen in Italien wie z.B. die Emilia Romagna. Dort gibt es bereits ein Akkreditierungsmodell, das nach Qualitätsstandards funktioniert. Auch bei der Ausschreibung der Autobahn A22 legt man Wert darauf, dass die Konzession nicht an völlig Fremde übergeht, sondern der Bezug zu Region bzw. Provinz bleibt.

Die Bevölkerung wünscht sich den Mut zu politischen Entscheidungen. Es wird auch nicht verstanden warum Vereine und Verbände so links liegen gelassen werden, sie haben in jahrzehntelanger Arbeit aus ihrer Betroffenheit, ihren Erfahrungen soziale Dienste mit aufgebaut, sie geführt



FOTO: LEBENSHILFE

Dienste wurden auf Initiative Betroffener ins Leben gerufen und aufgebaut.

und kontinuierlich den veränderten Bedürfnissen der Schwächsten im Lande angepasst. Wollen wir ihre wertvolle Aufbauarbeit nun dem günstigsten Anbieter überlassen und dabei den Blick auf die Betroffenen völlig außer Acht lassen? Als Sozialverband mit vielen freiwillig und ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern ist es uns auch wichtig, dass dieses Engagement weiterhin anerkannt und gefördert wird. Viele von uns sind bereit sich einzusetzen. Nun ist die Politik gefordert uns als Partner der Sozialpolitik ernst zu nehmen und auch wie Partner zu behandeln. Sonntagsreden allein genügen nicht mehr, die Menschen übernehmen ihren Teil der Verantwortung, wenn sie partnerschaftlich angenommen werden. ▽

# Öffentlich ausschreiben. Wozu?

In den letzten Monaten kam es in Südtirol immer wieder zu heftigen Diskussionen über öffentliche Ausschreibungen. Dabei werden öffentliche Ausschreibungen oft als Hindernis oder unnötige Last bei der Vergabe von Dienst- oder Bauleistungen dargestellt. Die öffentliche Hand sollte, so mahnen viele an, möglichst ohne Ausschreibungen frei vergeben und damit absichern, dass öffentliche Aufträge möglichst von heimischen Anbietern ausgeführt werden. Dabei sollte man bedenken, welchen Sinn öffentliche Ausschreibungen haben.

TEXT: HERBERT DORMANN



Öffentliche Einrichtungen, wie Staaten, Länder und Regionen, Gemeinden oder internationale Organisationen sind im Rahmen ihrer Tätigkeiten angewiesen Dienstleistungen oder Waren anzukaufen, damit sie ihre Ziele und Funktionen in der Gesellschaft wahrnehmen können. Das Interesse der öffentlichen Körperschaften muss dabei sein, die besten Leistungen oder Waren zum besten Preis zu erzielen. Ihnen gegenüber stehen Unternehmen, die ihre Waren und Dienstleistungen auf dem Markt an den „Mann bringen“ wollen. Es liegt in ihrem Interesse lukrative und attraktive öffentliche Aufträge zu gewinnen. Wichtig für sie ist ein Rechtsrahmen und Ausschreibungsregeln, die nachvollziehbar und gerecht sind. Vergleichbar ist die Situation mit jener eines Bewerbers, der bei einem Job-Auswahlverfahren da-

Herbert Dormann ist seit Juni 2009 Abgeordneter des Europäischen Parlaments und in mehreren Ausschüssen tätig, u.a. im Ausschuss für Wirtschaft und Währung

rauf baut, dass dieselben Kriterien bei allen Kandidaten angewandt werden und der Beste dann zum Zug kommt. Weiteres vergleichbar wäre unser Kaufverhalten in einem Geschäft oder Online. Ein großes Angebot an unterschiedlichster Qualität steht uns zur Verfügung. Wir versuchen einen bestimmten Geldwert auf Basis unserer Kaufmuster und Vorlieben bei der Auswahl eines Produktes oder Leistung entgegenzubringen. Wenn beispielsweise ein Bürgermeister oder ein Gemeindevorstand ohne Preis- und Leistungsvergleich einfach Aufträge vergeben könnte, würde das nicht bedeuten, dass immer der Beste den Auftrag erhält. Öffentliche Einrichtungen kaufen mit öffentlichem Geld, also Steuergeld, und haben die Aufgabe, dieses Geld im Sinne der Steuerzahler bestmöglich einzusetzen.

Öffentliche Aufträge machen zirka ein Fünftel der gesamten Einkäufe und Leistungen unserer Wirtschaft aus. Deshalb gibt es seit langem Regeln über die öffentliche Auftragsvergabe. Die Welthandelsorganisation (WTO) und die Europäische Union haben sich in den 80er Jahren mit zunehmender Öffnung des Weltmarktes und des Binnenmarktes Gedanken gemacht, wie gemeinsame Regeln für die öffentliche Auftrags-

vergabe aufgebaut werden können. Die Europäische Union hat diese dann über Richtlinien in den 90er Jahren zur Vergabe von öffentlichen Liefer-, Bau- und Dienstleistungsaufträgen umgesetzt.

## Die neuen Richtlinien der öffentlichen Auftragsvergabe

Im Europäischen Parlament haben wir mit einem Beschluss im Jänner 2014 die vorhergehenden Richtlinien im öffentlichen Auftragswesen grundlegend überarbeitet. Die neuen Regeln enthalten eine Reihe von Punkten, die immer wieder in Südtirol gefordert worden sind und die ich in den Arbeitsausschüssen vertreten habe. Dazu gehört die Aufteilung der Bauaufträge in Lose bzw. Gewerke. Der Auftraggeber entscheidet zukünftig, ob er einen Auftrag als Ganzes übergeben oder in Lose unterteilen will. Tut er Letzteres nicht, so muss er seine Entscheidung rechtfertigen. Dieser Ansatz gibt den kleinen und mittleren Unternehmen neuen Spielraum. Weiteres war mir wichtig, dass Subunternehmer nicht vom Hauptauftragnehmer ausgenutzt werden. Die neue Regelung der Direktzahlung des Auftraggebers an den Subunternehmer garantiert, dass es keine verspäteten Zahlungen oder sogar Zahlungsausfälle - wie im Falle eines Konkurses des Hauptun-



FOTO: LEBENSHILFE; RAINER STURM / PIXELIO.DE

ternehmers - für nachgestellte Unternehmen gibt. Bei großen Ausschreibungen können lokale Kreisläufe gestärkt werden. Wenn beispielsweise öffentliche Stellen Großeinkäufe von Lebensmitteln machen, muss es möglich sein, besser als bisher einheimische Produkte zu bevorzugen. Die Lebenszykluskosten eines Produktes, welche beispielsweise Anschaffungs- und Transportkosten sein können, können nun Teil der Vergabekriterien sein. Neu sind auch die bürokratischen Erleichterungen für Unternehmen: Nehmen sie an einer Ausschreibung teil, so können sie durch Eigenerklärungen entsprechende Unterlagen bei einem eventuellen Zuschlag nachreichen und ersparen sich somit eine aufwendige Vorbereitung. Auch wird die Auftragsvergabe durch eine Reihe von Regelungen für jene Unternehmen einfacher, die grenzüberschreitend bieten wollen. Gerade hier liegt unglaubliches Wachstumspotenzial, da nur die wenigsten kleinen und mittleren Unternehmen diesen immer wichtiger werdenden Schritt wagen.

### Ausnahmen im Sozialbereich

Wichtig zu berücksichtigen sind die Ausschreibungsschwellen, ab denen Aufträge auf europäischer Ebene

ausgeschrieben werden müssen. Beispielsweise müssen Dienstleistungsaufträge ab einem Auftragswert von 207.000 Euro ausgeschrieben werden. Die Ausnahme stellen jedoch Dienstleistungen im Sozial-, Gesundheits-, Kultur- und Bildungsbereich dar. Dort liegt die Ausschreibungsschwelle bei 750.000 Euro. Erreichen Aufträge diese Summe nicht, kann der Mitgliedstaat oder das Land Regeln schaffen, wie der Auftrag vergeben wird. Grund dafür ist, dass Aufträge unter dieser Größenordnung meistens nur für Unternehmen in den jeweiligen Mitgliedstaaten interessant sind. Das heißt aber noch nicht, dass lokale öffentliche Verwaltungen nicht dennoch eine Ausschreibung vorsehen, über die der beste Leistungsbringer gefunden werden kann. Einen wichtigen Grundsatz gibt es aber bei jeder Ausschreibung: wer ausschreibt, muss sich nicht auf die Suche nach dem billigsten Produkt machen. Jede Verwaltung kann in einer Ausschreibung genau definieren, was sie kaufen möchte oder wie eine Dienstleistung ausschauen soll, so lange diese alle möglichen Anbieter gleich behandeln. So kann beispielsweise jemand, der Lebensmittel kauft, genau festlegen, welche Lebensmittel er möchte. Wer einen Transportauftrag

vergift, kann festschreiben, welche Qualität die benutzten Busse haben müssen oder kann vom Fahrer oder dem Begleiter verlangen, dass er einen Zweisprachigkeitsnachweis hat. Öffentliche Verwaltungen haben also viele Spielräume, um genau jene Leistung zum besten Preis zu bekommen, die sie möchten.

### Was jetzt auf Landesebene?

Die neuen EU-Vergaberegeln geben uns neuen Spielraum auf der Ebene der Landesgesetzgebung. Wir haben nun die Möglichkeit moderne Vergaberegeln nach EU-Vorgaben - noch bevor die Umsetzung im Mitgliedstaat stattfindet - einzuführen. Dies betrifft Bauaufträge, Lieferaufträge aber auch Dienstleistungsaufträge im Sozialbereich, vor allem wenn es um benachteiligte Personen oder Bevölkerungsgruppen geht. Dabei gilt es in den Ausschreibungskriterien genau zu definieren, welche Bedürfnisse der zukünftige Dienstleistungsgeber liefern soll. Aus Südtiroler Sicht ist deshalb in den Vergabekriterien besonders auf die Besonderheiten in geografischer, kultureller und sprachlicher Hinsicht Rücksicht zu nehmen, damit wir eine gerechte und qualitätsorientierte Vergabe garantieren können.

# Neuaufgabe Coachinglehrgang 2015

## Berufsbegleitender Lehrgang für professionelle Kommunikation und Coaching-Methoden

Die KVW Bildung bietet ab Februar 2015 in Zusammenarbeit mit Trigon Entwicklungsberatung die dritte Auflage ihres Coaching-Lehrganges an.

Rolanda Tschugguel, Direktorin des Amtes für Ausbildungs- und Berufsberatung und ehemalige Teilnehmerin des Lehrganges, schildert ihre Erfahrungen:

### Frau Tschugguel, warum Coaching?

**Tschugguel:** Schon als Studien-, Berufs- und Laufbahnberaterin und später als Führungskraft unterstützte ich unterschiedliche Entwicklungs- und Veränderungsprozesse. Die Begleitung von Menschen bei der Realisierung beruflicher und persönlicher Ziele interessiert mich und ist wohl der Hauptgrund, warum ich diesen Coachinglehrgang ausgewählt habe.

### Für wen ist der Lehrgang der KVW Bildung gedacht? Wer kann coachen?

**Tschugguel:** Der Lehrgang ist eine berufliche Weiterbildung und keine Grundausbildung. Er setzt nämlich Erfahrungen und Kenntnisse im psychopädagogischen Bereich voraus und ist fachlich anspruchsvoll. Didaktisch ist er in meinen Augen sehr gut aufgebaut, denn die TeilnehmerInnen eignen sich Fachwissen zu den verschiedenen Phasen des Coachings an und erwerben gleichzeitig Handlungskompetenz, da sie bereits während des Kurses erste Coaching-Erfahrungen sammeln und reflektieren müssen.

Menschen, die Interesse haben andere zu beraten, begleiten, fördern können sich durch diesen Coachinglehrgang beruflich und persönlich weiter entwickeln. Ich meine, coachen kann, wer gerne Veränderungsprozesse unterstützt und die entsprechenden Kompetenzen für diese komplexe und vielfältige Tätigkeit erworben hat.

### Was war für Sie die wichtigste Lernerfahrung?

**Tschugguel:** Das Lehrgangsjahr war sehr intensiv und reich an Lernerfahrungen. Eine der wichtigsten Erkenntnisse war sicherlich jene, dass hinter jedem Konflikt ein Bedürfnis steht: Diese Einsicht bot mir eine völlig neue Perspektive für die Lösung von Konflikten. Weiters hat mich die Frage beschäftigt, wie ich je nach Rolle z.B. als Führungskraft, als Beraterin, als Coach, als Mentorin oder auch als Freundin handle und bei Bedarf je nach Situation gezielt vorgehen kann.

### Können Sie die Inhalte des Lehrganges in Ihrer beruflichen Praxis umsetzen?

**Tschugguel:** Wenn ich coache, erfolgt dies außerhalb meiner hauptberuflichen Tätigkeit, denn ich glaube nicht, dass man als Führungskraft eigene MitarbeiterInnen coachen sollte. Aber nicht nur beim Coachen direkt, sondern in vielen anderen Lebensbereichen kann ich Gelerntes anwenden, z.B. Hintergrundwissen zur Entwicklung von Organisationen und Menschen, Methoden zur Problemanalyse, gezielte Fragetechniken, Kompetenzen fachlicher und methodischer Natur.

Coaching ist eine kontinuierliche und zeitlich begrenzte, partnerschaftlich ablaufende Begleitung und Unterstützung von Einzelpersonen bzw. Gruppen oder Teams.



### KVW Bildung Brixen

#### Kostenlose Informationsveranstaltung zum Lehrgang

Zeit: Di. 25.11.2014, 19.30 – 21 Uhr  
Ort: Brixen, KVW Kursraum, Hofgasse 2  
Anmeldung erforderlich!

Weitere Informationen:  
Tel. 0472 207 978, [bildung.brixen@kvw.org](mailto:bildung.brixen@kvw.org)  
oder unter [www.kvw.org/bildung](http://www.kvw.org/bildung)

Der Coachinglehrgang der KVW Bildung erstreckt sich über einen Zeitraum von einem Jahr. Er findet in Meran und Brixen statt.

### KURSLEITUNG

Werner Vogelauer, St. Pölten (A)  
Trigon Entwicklungsberatung  
Jahrgang 1948, Unternehmensberater, Coach, lehrender Transaktionsanalytiker (TSTA-O), Master Certified Coach (MCC) der ICF, Lehrsupervisor (EFSC), mehr als 15 Jahre Führungserfahrung, selbstständig als Trainer und Berater seit 1982, Mitbegründer der Trigon Entwicklungsberatung, Gründungsmitglied des österreichischen Coaching-Dachverbandes (ACC).



## KVW Bezirk Bozen übersiedelt

### Neue Anschrift, Telefonnummern bleiben gleich

Der KVW Bezirk Bozen, Südtiroler Straße 12, wird seine Tätigkeit in neuen Räumlichkeiten ausüben. Ab 24. November übersiedelt die KVW Service (Steuerabteilung), ab 7. Jänner die KVW Bildung und der Bezirk. Die KVW Ortsgruppen können sich ab Jänner in der KVW Landesleitung (Pfarrplatz 31) die nötigen Informationen zur Ortsgruppentätigkeit einholen.

Ab Montag, den 24. November finden Sie die Büros der KVW Service GmbH – Filiale Bozen (Steuerabteilung) in der De-Lai-Straße Nr. 10.

Sämtliche Dienstleistungen, wie z. B. EEVE, Familiengeld, RED, ISEE, UNICO etc. werden in den neuen Räumlichkeiten angeboten.

Telefonische Terminvereinbarungen erfolgen weiterhin unter der **Rufnummer 0471 323 596**.

Ab Mittwoch, den 7. Jänner 2015 finden Sie den KVW Bezirk Bozen mit seiner Bezirks- und Bildungsarbeit in den Räumlichkeiten der KVW Landesleitung am Pfarrplatz 31 in Bozen. Telefonisch erreichen Sie den KVW Bezirk Bozen weiterhin für Bezirksangelegenheiten unter der **Rufnummer 0471 978 056** und für Bildungs-

tätigkeit unter der **Rufnummer 0471 978 057**.

Die bisherigen Büros in der Südtiroler Straße 12 werden mit Jänner 2015 geschlossen.



Öffnungszeiten Orario di apertura	
Montag - Donnerstag Lunedì - Giovedì	8.00 - 12.00 14.00 - 17.00
Freitag   Venerdì	8.00 - 12.00

De-Lai-Straße 10 ist die neue Adresse der KVW Steuerabteilung in Bozen.

## Kammer für Sonntagsöffnung

### Wieder ein Schritt zurück

Im November 2011 wurde durch das Dekret „Salva Italia“ die vollständige Liberalisierung der Öffnungszeiten im Einzelhandel beschlossen. Nun hat die Regierung in Rom den Vorschlag gemacht, dass Geschäfte nur mehr an sechs Tagen im Jahr geschlossen halten müssen. Die Abgeordnetenkammer hat dem zugestimmt, die Abstimmung im Senat steht noch aus.

Im September 2014 wurde in der Abgeordnetenkammer in Rom beschlossen, dass Geschäfte nur mehr an sechs Tagen im Jahr geschlossen halten müssen. Bisher sah die Regelung zwölf Tage vor. In der Kammer wurde diese weitere Liberalisierung mit großer Mehrheit angenommen. Herbert Denicolò von der Südtiroler Allianz für den arbeitsfreien Sonntag hat in einem Schreiben an SVP Obmann und Landeshauptmann

sein Unverständnis geäußert, dass die Parlamentarier der SVP bei dieser Abstimmung nicht anwesend waren. Sie haben damit die Möglichkeit des sich Äußerns gegen eine weitere Ausweitung der Sonntagsöffnungen nicht genutzt.

**Einkaufsfreier Sonntag!**  
**Diese Freiheit gönn ich mir!**

## Zeichen der Zeit verstehen

„Zur Erfüllung ihres Auftrages obliegt der Kirche allezeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten“ (Zweites Vatikanisches Konzil - Konstitution ‚Kirche in der Welt von heute‘ Nummer 4).

TEXT: JOSEF STRICKER

Die Zeichen der Zeit erkennen bedeutet einen Perspektivenwechsel in der Kirche. Nicht nur die Schrift und die Tradition sind die Quellen der Offenbarung Gottes sondern auch die „Zeichen der Zeit“. In ihnen begegnet uns in der Geschichte der Geist Gottes und konfrontiert uns mit dem, was Gott mit der Welt und den Menschen vorhat. Diese Zeichen sind keineswegs eindeutig. Sie dürfen nicht verwechselt werden mit dem Zeitgeist. Es gibt Zeichen, die unbedingt aufgegriffen werden müssen und andere, die abzulehnen sind, weil sie dem widersprechen, was Gott will. Es kommt also auf die Unterscheidung der Geister an. Um die Bewältigung dieser Aufgabe kommt die Kirche nicht herum. Die Kirche hat in und mit der Welt von heute zu leben, wenn sie das Evangelium glaubwürdig und in zeitgemäßer Form verkünden will.



Josef Stricker,  
geistlicher Assistent  
des KVW

Immer wieder gilt es hinzuhören auf die Geschichten aus der Vergangenheit, wie sie in der gesamten Bibel und in der kirchlichen Tradition Gottes Handeln in der Geschichte deutlich werden lassen. Bei den „Zeichen der Zeit“ aber geht es um das Ernstnehmen dieser unserer Zeit und ihrer Geschichten. Mit dem Hinweis auf die „Zeichen der Zeit“ macht sich das Konzil stark für eine völlig neue Sichtweise. Die Kirche wendet sich der Welt zu und fragt nach dem Wirken Gottes in dieser, in unserer Zeit. Gott lässt seine Heilsabsichten in den „Zeichen der Zeit“ erkennen, im Bemühen um Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Im Aufspüren der Zeichen seiner Zeit vor zweitausend Jahren war Jesus ein Meister. Was er begonnen hat, setzt sich fort in der Geschichte der Menschheit bis zu deren Ende.

# Die großen Fragen des Lebens

## KVW Senioren machen sich auf die Suche nach Sinn und Spiritualität

Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 130 Seniorenklubs im ganzen Land sind auf Einladung der KVW Senioren zu einer Tagung nach Bozen gekommen. Es ging darum, wie man sich zusammen mit älteren Menschen mit den großen Fragen des Lebens beschäftigen kann. Referent Luis Gurndin ging auf die Themen Sinn des Lebens, die Sinnsuche und Spiritualität ein und machte Mut, sich damit auseinanderzusetzen.

TEXT: INGEBURG GURNDIN

Die Tagung der KVW Senioren beschäftigte sich mit dem Thema „Sehnsucht nach Sinn und Spiritualität“. Bischof Ivo Muser formulierte in seinen Grußworten drei Wünsche ans älter Werden: dankbar und versöhnt zurückschauen, nicht alles verklären und denken, dass es früher besser war und die Glaubensüberzeugung, dass wir als Christen das wirklich Große noch vor uns haben. Bischof Muser stellte fest, dass die ganz großen Fragen des Lebens religiöse Frage sind. Diesen Fragen dürfe man nicht ausweichen, sondern sie zulassen. Die Seniorenklubleiterinnen und -leiter, die aus dem ganzen Land nach Bozen zur Tagung gekommen waren, erhielten Anregungen, wie sie sich in der Arbeit mit den Senioren den großen Fragen des Lebens stellen können.

### Fragen des Lebens im Glauben

Luis Gurndin, Pastoraltheologe und Professor an der Theologischen Hochschule, setzte sich in seinem Referat mit der Bedeutung der drei Wörter Sehnsucht, Sinn und Spiritualität auseinander. Gerade ältere Menschen beschäftigt oft die Frage nach dem Sinn des Lebens und was wird nach dem Tod sein. Wer in christlichem Glauben erzogen worden ist und sich um ein Leben aus diesem Glauben bemüht hat, wird die Antwort auf die Fragen nach Sinn und Spiritualität mit seinem Glauben in Verbindung bringen. Das Wort Spiritualität kommt vom lateinischen spiritus (Geist) und baut auf den Glauben an Jesus Christus. Für Gurndin wird am Verhalten eines Menschen deutlich, welch Geistes Kind er ist. Die christliche Spirituali-

V.l. Referent Luis Gurndin, Landesrätin Martha Stocker, Bischof Ivo Muser, Landesvorsitzender Werner Steiner und Landesrätin Waltraud Deeg.



Bischof Ivo Muser

Praktische Tipps um Sinn und Spiritualität im Seniorenklub zum Thema zu machen.

tät lässt Gott Gott sein, damit der Mensch Mensch sein kann. Er kann also versöhnt leben, ohne nach Perfektion zu verlangen. Es braucht Demut, Humor und Gelassenheit, um jeden Abend zufrieden auf den Tag zurückblicken zu können oder sich nicht für die Kinder

und Enkel und deren Leben verantwortlich zu fühlen. Ältere Menschen können und sollen ein gutes Beispiel sein, ihr Glaubensleben soll stimmig sein. „Hier sehe ich drei Handlungsbereiche, die ich euch besonders ans Herz legen möchte“, sagte Gurndin. Das erste ist die Beziehung Schwie-

germutter und Schwiegertochter, das zweite ist das Erben und drittens das Zeugnis des Wortes. „Die Großeltern-generation hat die große Chance und Aufgabe, über den Glauben zu reden, besonders in Lebenskrisen“, so Gurndin. Dies ist ein wertvolles Beispiel für christliches Handeln.

### Wertvoller Dienst am Nächsten

Maria Kußstatscher, die Vorsitzende der KVW Senioren, konnte neben Bischof Ivo Muser und Professor Luis Gurndin, auch den KVW Landesvorsitzenden Werner Steiner und die Landesrätinnen Waltraud Deeg und Martha Stocker als Ehrengäste begrüßen. Sie drei fanden lobende Worte für die freiwillige Arbeit der Leiterinnen und Leiter in den 130 Seniorenklubs in Südtirol. In Kleinarbeit werde ein wertvoller Dienst am Menschen erbracht, es gebe ein „verbindendes humanes Netz“. Praktische Anregungen für die Seniorenklubs gab es im zweiten Teil der Tagung. Maria Kußstatscher, Rosa Stecher, Hildegard Dorfmann, Lisa Mauroner und Julius Ossanna gaben Tipps und Anregungen für die Seniorenklubleiterinnen und -leiter.



# Mit Grundsicherung Armut vermeiden

Treffen der KVW Spitze mit Landesrätin Waltraud Deeg

Die wichtigsten sozial- und gesundheitspolitischen Anliegen des KVW waren der Anlass für ein Treffen des KVW Vorstands mit Landesrätin Waltraud Deeg.

Für den KVW Landesvorsitzenden Werner Steiner ist die Armut eine der wichtigsten Herausforderungen für die Sozialpolitik in den nächsten Jahren. Spürbar wird immer mehr die versteckte Armut, welche ein weit verbreitetes Phänomen auch in Südtirol ist. Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer mehr auseinander. Die richtige Antwort darauf wäre für den KVW die Einführung beziehungsweise der Ausbau der bedarfsorientierten Grundsicherung. Sie ist für ein effizientes Sozialsystem unerlässlich. Der KVW sieht darin ein geeignetes und wirksames Instrument zur Vermeidung und Vorbeugung von Armut.

Ein weiteres Anliegen des KVW Vorstandes ist die Altersvorsorge. Für den KVW muss die Altersvorsorge auf verschiedenen Säulen beruhen, erklärte die KVW Spitze der Landesrätin Deeg. Das Hauptgewicht liegt nach wie vor bei der ersten Säule, der öffentlich-rechtlichen Rente. Der Abschluss von Zusatzrenten ist weiterhin zu fördern. Durch Aufklärung und Information der Bevölkerung ist

rechtzeitig vor den Folgen von nicht oder schlecht versicherten Arbeitsverhältnissen zu warnen.

Das Patronat ist für den Vorstand des KVW ein unerlässlicher Dienst für die Menschen in Südtirol. Die Inanspruchnahme der Dienste der Patronate ist in den vergangenen Jahren rapide gestiegen. Sollen diese Dienste weiterhin gut funktionieren, muss berücksichtigt werden, dass es dafür auch die entsprechenden finanziellen Mittel braucht.

Für den KVW ist die Familie ein zentrales Anliegen. Besonders in Zeiten der Krise wird die Familie immer wichtiger. Deshalb ist die Familie finanziell wie auch durch Einrichtungen und verschiedenen Unterstützungsmaßnahmen zu stärken. Landesrätin Waltraud Deeg sieht bei der Unterstützung der Familien noch viel Potential und es liege nun an allen, neue Wege und Methoden zur Unterstützung der Familien zu finden. ▽

V.l. Werner Atz, Herbert Schatzer, Helga Mutschlechner Holzer, Waltraud Deeg, Werner Steiner, Konrad Peer und Rosa Stecher Weißenegger



# Bei Abfertigung langfristig denken

Zusatzrenten sollen Armuts-sicherung im Alter dienen

TEXT: WERNER ATZ

Der KVW sieht den Vorschlag der sofortigen Ausbezahlung der Abfertigung als eine kurzsichtige und wenig durchdachte Aktion. Die Zusatzrente muss die zweite Säule in der Alterssicherung bleiben.

Die geplante Auszahlung der Abfertigung an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist sozialpolitisch sehr widersprüchlich. Nach der Rentenreform von Dini 1995 wurde in Italien versucht, die Rentenabsicherung auf zwei Säulen zu stellen. Neben der öffentlich-rechtlichen Rente sollten die Lohnabhängigen davon überzeugt werden, eine Zusatzrente aufzubauen. Die Kollektivverträge sehen vor, dass neben dem Arbeitnehmer-Anteil auch der Arbeitgeber einen Anteil einbezahlt und die Abfertigung (ganz oder teilweise) in die Zusatzrente fließt. Dies war eine langfristige und gut durchdachte Lösung, die der KVW unterstützt hat. Der Verband und vor allem das Patronat KVW-ACLI waren meinungsbildend tätig und haben versucht, die Menschen - vor allem auch junge - von der Wichtigkeit einer Zusatzrente zu überzeugen. Durch die Rentenreform werden die Renten nämlich tendenziell niedriger ausfallen, während die Lebenserwartung der Menschen steigt. Der Aufbau einer Zusatzrente wäre der beste Weg Altersvorsorge bereits in jungen Jahren zu planen.

Die sofortige Ausbezahlung der Abfertigung an die Lohnabhängigen stellt einen kurzfristigen, unmittelbaren Vorteil dar und kurbelt den Konsum an. Langfristig gesehen ist es jedoch ein großer Nachteil für die Zusatzrenten und somit für die Armutssicherung im Alter. Durch die Umleitung der Abfertigung in den Konsum würde der Zusatzrente ein wichtiger Teil ihrer Finanzierung entzogen. ▽



Werner Atz  
KVW Geschäftsführer

# Geburtshilfe in Afrika

## Erfahrungen einer Südtiroler Hebamme in Tansania

TEXT: BARBARA MESSNER

Mein Traum war es immer schon als Hebamme nach Afrika zu reisen, um dort einerseits Land und Leute kennenzulernen, andererseits um bei einem Projekt mitzuarbeiten und den Menschen dort Wissen zu vermitteln und Unterstützung zu geben.

So ergab sich im April 2013 die Gelegenheit einen Monat im Rahmen der Organisation „Hilfe für Lugarawa“ nach Lugarawa in Tansania zu reisen. Lugarawa liegt im tansanischen Innenland, auf einer Höhe von 1.500 m und ist trotz dörflicher Struktur das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Region, das ein Einzugsgebiet von 25.000 Einwohnern hat.

Nach Flug, 16-stündiger Fahrt nach Lugarawa und herzlichem Empfang vor Ort startete ich den ersten Kreißsaaltag. Erleichtert wurde dies alles durch die Salzburger Hebammenkollegin Karo, die bereits seit zwei Monaten vor Ort war und dank ihres Engagements und ihrer guten Suaheli Kenntnisse gut integriert war und super Erfolge erzielt hat. Ausgestattet war der Kreißsaal mit dem Nötigsten,



Weitere Informationen über die Organisation „Hilfe für Lugarawa“ und eventuelle Spenden auf der Homepage [www.lugarawa.org](http://www.lugarawa.org).

Die Hebamme Barbara Messner



Wäsche und Essen mussten die Gebärenden selbst mitbringen, medizinische Mittel waren begrenzt vorhanden und durch einfache Mittel und geniale Ideen versuchten sie einen akzeptablen Hygienestandard zu gewährleisten. Ca. 50 Prozent der Frauen aus der Umgebung entbinden mittlerweile im Krankenhaus, erschreckend hoch ist dabei die Kaiserschnitttrate. Der Rest kann sich oft eine Geburt im Krankenhaus nicht leisten bzw. schafft den weiten Weg ins Krankenehaus nicht (Kosten für Geburt: ca. sechs Euro, für Kaiserschnitt ca. 17 Euro). Die Zimmer der Wöchnerinnen waren stickig und eng, teilweise bis zu zehn Frauen mit Kindern in einem Zimmer. Die Neugeborenen waren in Tücher eingewickelt, Kleidung fehlte oftmals, die Kinder tranken an der Brust, Stillprobleme gab es kaum. Wir haben versucht die tansanischen Ärzte und Hebammen mit verschiedenen, zum Teil lebensrettenden Medikamenten vertraut zu machen, haben sie in verschiedene Geräte und Hilfsmittel eingeführt, um einerseits ihre Arbeit zu erleichtern, die Kaiserschnitttrate zu senken und andererseits das Out-

come von Mama und Kind zu verbessern. Auch ich durfte von den tansanischen Kolleginnen einiges lernen und so war es auch nicht unüblich, dass bei Geburten plötzlich ein Kind in Steißlage oder überraschenderweise ein zweites Zwillingsskind zur Welt kam.

Wir stellten uns gemeinsam der Herausforderung „Geburtshilfe in Afrika“ und mussten öfters als uns lieb war akzeptieren, dass man ohne Diagnosemöglichkeit und mangelnde Hilfsmittel an seine Grenzen stößt. Die Menschen schienen jedoch dankbar zu sein für jedes Engagement, denn das Sterben gehört hier mehr zum Leben als in unseren Breitengraden. In Afrika ist jede Frau, die am ersten Tag nach ihrer Geburt zu Fuß in ihr Dorf zurückkehrt eine Normalität, für mich war jede von ihnen eine ganz persönliche Heldin.

Zusammenfassend war es ein prägender und aufrüttelnder Aufenthalt, bei dem ich trotz großer Armut, widrigster und einfacher Verhältnisse, viel Lebensfreude, Offenheit und Freundlichkeit erfahren habe. ▽

## Wallfahrt der Synodalen

Zahlreiche Gläubige sind der Einladung von Bischof Ivo Muser zur Diözesanwallfahrt nach St. Leonhard/Abtei gefolgt. An der Wallfahrt haben auch die Synodalen teilgenommen. Nach dem Gottesdienst wurden vier Personen für ihren Dienst an der Ortskirche geehrt: Peter Zelger, Otto Rubatscher, Elisabeth Lantschner und Carlo Milesi.

Elisabeth Lantschner hat in den 1980er Jahren die Dienststelle für Altenarbeit im KVW aufgebaut und sie 29 Jahre als Vorsitzende geleitet. Im ganzen Land wurden rund 130 Seniorenklubs gegründet, die vielen älteren Menschen Beheimatung und Gemeinschaft schenken, wo sie sich weiterbilden, nützliche Informationen erhalten und miteinander über persönliche, soziale, politische und religiöse Fragen sprechen können. Auch wenn Lantschner die Leitung der KVW Senioren abgegeben hat, arbeitet sie weiterhin aktiv mit.



Lisl Lantschner erhielt eine Ehrenurkunde und die neue Diözesanmedaille.

## Leitfaden zur Förderung der Freiwilligenarbeit

Das Ehrenamt besitzt einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft. Ehrenamtlich engagierte Menschen tragen zur Erhaltung und Weiterentwicklung des gesellschaftlichen und kulturellen Erbes sowie einer höheren Lebensqualität in den Gemeinden bei. Sie fördern die Integration und die Identifikation mit der Gemeinde.

Etwa 150.000 SüdtirolerInnen sind laut Erhebungen ehrenamtlich tätig. Ohne ihren Einsatz in den verschiedensten Vereinen und Initiativen wären viele Leistungen der Gemeinden nicht möglich. Doch wie können neue Formen von Freiwilligenarbeit neben dem traditionellen Ehrenamt in Gemeinden gefördert werden? Ein Leitfaden, der vom EURAC-Institut

für Public Management, dem Institut für Sozialforschung und Demoskopie Apollis und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (CH) erarbeitet wurde, gibt dazu viele konkrete Empfehlungen. Der Leitfaden wurde im Beisein zahlreicher KVW Vertreter an der EURAC-Bozen vorgestellt und ist dort für alle Interessierten kostenlos erhältlich.



## Die KVW Jugend, eine runde Sache

Am 17. September 14 hat die KVW Jugend einen neuen Vorstand gewählt.



Der engagierte Ortsvorsitzende von Lana Olav Lutz übernimmt den Vorsitz der Jugend und hat sich vorgenommen mit frischem Wind und voller Kraft voraus zu segeln.

An seiner Seite ist sein Führungsteam, das ihn tatkräftig unterstützt und die Führung der KVW Jugend gemeinsam teilt. Ursula Thaler, Thomas Angerer und Andreas Lamprecht wollen gemeinsam mit Olav Lutz junge Menschen im KVW ansprechen und für den KVW begeistern. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht Jugendarbeit in den Ortsgruppen zu etablieren und Ansprechpartner für Jugend in allen Bezirken zu finden. Gemeinsam mit ihnen arbeiten Angela Gamper, Hannes Weithaler und Simon Waldner im Vorstand mit. Dagmar Trafoier, die Jugendreferentin im KVW, ist für die Koordination zuständig.

Im Bild (EURAC):

Diskussion zum innovativen Ehrenamt, v.l. Martina De Zordo (Jugendring), Barbara Siri (Weißes Kreuz), Simonetta Terzariol (Dachverband für Soziales und Gesundheit), Moderator Josef Bernhart (EURAC und KVW), Andreas Schatzer (Gemeindenverband), Günther Andergassen (VSS) und KVW Ehrenamtspatin Isolde Kostner.

# Lebensbaum - Arbeitstraum

## 20. Landesversammlung der Frauen im KVW mit Neuwahlen

Am 15. November 2014 findet in der Cusanus-Akademie in Brixen die 20. Landesversammlung der Frauen im KVW statt. Dabei wird die Landesleitung neu gewählt. Die Frauen im KVW setzen sich seit Jahren für die Themen „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, „Mitgestaltung einer effizienten, modernen Familienpolitik“, „gerechte Lohnverhältnisse“ und eine „ausreichende Altersvorsorge“ ein.

**Landesversammlung der Frauen im KVW**  
**Samstag, 15. November**  
**9 bis 13 Uhr**  
**Cusanus-Akademie, Brixen**

- 9 Uhr Begrüßung durch die Landesvorsitzende der Frauen im KVW, Helga Mutschlechner Holzer
  - 9.10 Uhr Grußworte
  - 9.30 Uhr Vorstellung des Tätigkeitsberichts
  - 9.55 Uhr Vorstellung der Kandidatinnen und Wahl der neuen Landesleitung der Frauen im KVW
  - 10.10 Uhr Pause
  - 10.30 Uhr Musik mit Theatereinlage
  - 11 Uhr Referat – Prof. Eva Fleischer (MCI Innsbruck) zum Thema „Triade der Arbeit“ mit anschließender Diskussion
  - 12.10 Uhr Wortgottesdienst der Frauen
  - 12.40 Uhr Bekanntgabe des Wahlergebnisses
  - 12.50 Uhr Schlussworte
- Moderation: Annelies Pichler



## Kandidatinnen für die Wahl



Margareth Fink

Geboren am 11.7.1970, KVW Bezirk Bozen  
Referentin für finanzielle Sozialhilfe, Mitglied des KVW Landesausschusses und des Landesausschusses der Frauen im KVW, Mitglied im Landesbeirat für Chancengleichheit.

Anliegen: Teilhabe der Frauen an allen Bereichen des Lebens wie Beruf, Familie, Politik und Mitbestimmung.



Marion Fischer Pfeifer

Geboren am 24.1.1967, KVW Bezirk Vinschgau  
Verwaltungsangestellte

Anliegen: Es ist heute wichtiger denn je, die Interessen der Frau zu vertreten.



Annemarie Lang Schenk

Geboren am 9.6.1961, KVW Bezirk Bozen  
Kindergärtnerin, KVW Ortsvorsitzende von Seis, Gemeidereferentin in Kastelruth

Anliegen: Familien stärken und unterstützen  
Rentenabsicherung für Frauen  
Vereinbarkeit von Familie und Beruf.  
Mein Motto: Der Weg führt zum Ziel!



Marisa Torggler Kerschbaumer

Geboren am 25.5.1952,  
KVW Bezirk Brixen

Oma  
Anliegen: Anerkennung der geleisteten Arbeit der Frauen in Beruf, Familie und Ehrenamt. Gesetzliche Rentenregelung für Mütter für unentgeltliche Arbeit in der Familie.



Erna Marsoner Huber

Geboren am 23.9.1970,  
KVW Bezirk Brixen  
Zahntechnikerin, momentan Hausfrau  
und Filzerin.

Anliegen: Ein großes Anliegen meiner-  
seits ist es, eine echte Wahlfreiheit der  
Eltern für die Betreuung der Kinder zu  
Hause oder durch außerfamiliäre Diens-

te zu ermöglichen, sowie die Anerkennung und Wertschätzung  
der Arbeit als Hausfrau/Hausmann. Die Geburtshilfeabteilungen  
in den Krankenhäusern von Schlanders, Sterzing und Inn-  
ichen dürfen nicht geschlossen werden!



Ursula Steinkasserer Goldwurm

Geboren am 2.3.1969,  
KVW Bezirk Pustertal  
Pädagogin, Koordinatorin Caritas Hospiz,  
seit 2014 Stadträtin in Bruneck für Bildung,  
Soziales, Kinder, Jugend, Senioren, geförderten  
Wohnbau. Bezirksausschuss KVW Pustertal

Anliegen: Finanzielle Vorsorge ist immer  
noch eine der wirksamsten Maßnahmen

gegen Altersarmut von der vor allem Frauen betroffen sind.  
Welche gesellschaftlichen und vor allem sozial- und wirtschafts-  
politischen Weichenstellungen müssen angedacht und gefördert  
werden um diesem Phänomen wirksam entgegen zu steuern?  
Eines meiner größten Anliegen ist, dass sich alle Frauen auch  
im Alter ein würdevolles Leben ermöglichen können. Dazu  
braucht es Visionen und eine gut funktionierende Netzwerkar-  
beit verschiedener Organisationen aus den sozialen wie wirt-  
schaftlichen Bereichen und der Politik, damit Entscheidungen  
auch umgesetzt werden. Gemeinsam stark sein für unsere Zu-  
kunft.



Helga Mutschlechner Holzer

Geboren am 11.6.1949,  
KVW Bezirk Wipptal  
Pensionistin

Mein Anliegen als Frau: Familie und Be-  
ruf als Balanceakt erfordert ein Neuden-  
ken der Erwerbsarbeit. Arbeitszeiten  
sind so zu gestalten, dass ein Familien-  
leben möglich ist. Durch die Finanzkrise

hat sich die Situation besonders für Frauen und Mütter ver-  
schlechtert. Deshalb ist es wichtig das Selbstbewusstsein der  
Frauen zu stärken und die unbezahlte Arbeit und bezahlte Ar-  
beit als gesamte Tätigkeit in den Blick zu nehmen um das Ar-  
mutsisiko von Frauen im Rentenalter zu senken oder gar zu  
vermeiden. Im Miteinander, mutig und mit Begeisterung müs-  
sen wir uns dafür einsetzen, denn gemeinsam können wir Vie-  
les erreichen.



Maria Rosa Stecher Weißenegger

Geboren am 23.7.1943,  
KVW Bezirk Vinschgau  
Kindergärtnerin in Pension, KVW Orts-  
vorsitzende, stellv. KVW Landesvorsit-  
zende, Mitglied im KVW Landesaus-  
schuss und Landesleitung der Frauen  
im KVW

Anliegen: „Stark im Miteinander“, so

lautet das KVW Jahresthema. Diese Worte sagen konkret aus,  
dass wir gemeinsam Vieles bewegen können. Wir müssen in  
Zukunft verstärkt Frauenanliegen wie Vereinbarkeit von Fami-  
lie und Erwerbstätigkeit unterstützen. Es gilt, Frauen in ihrem  
Tun in allen Bereichen zu unterstützen, Zivilcourage und Mut  
zu zeigen. Der Schutz des Sonntags liegt mir besonders am Her-  
zen. Ich appelliere auch an die Eigenverantwortung jedes ein-  
zelnen. Frauen im KVW haben schon Vieles erreicht, miteinan-  
der machen wir uns stark für ein soziales Südtirol.

PR-Text

Jetzt neu bei Zelger: Mini-Hörssysteme, die noch mehr leisten

# Kleine Hörgeräte, große Leistung

Hörgeräte werden immer kleiner, der Tra-  
gekomfort und die Hörleistung jedoch im-  
mer größer. Mittlerweile werden nicht nur  
Im-Ohr-Hörssysteme völlig versteckt im  
Gehörkanal getragen. Auch Hinter-dem-  
Ohr-Geräte verschwinden nahezu unsicht-  
bar hinter der Ohrmuschel. Bei Zelger  
sind jetzt Mini-HdO-Geräte in einem völ-  
lig neu durchdachten Design erhältlich,  
die dezente Bauform und hohen Trage-  
komfort vereinen. Das Gehäuse dieser Ge-

räte ist gerade noch so groß wie der Fin-  
ger eines Babys und dieser Winzling  
schmiegt sich angenehm an die Ohrmu-  
schel an. Die sehr dezente Optik ist auch  
durch den Mini-Lautsprecher im Gehör-  
gang garantiert, der nur mittels eines  
hauchdünnen Kabels mit dem Gehäuse  
verbunden ist. Der Gehörgang bleibt wei-  
testgehend offen, wodurch diese Hörsys-  
teme sehr angenehm zu tragen sind und  
ein natürliches Hörgefühl erzielen. Sie



profitieren von natürlicher Klangqualität,  
besserem Sprachverstehen und optimalem  
Richtungshören. Wer an einer Beratung  
oder unverbindlichen Hörsystem-Probe  
interessiert ist, kann sich an alle Zelger  
Center und Zelger Servicestellen wenden.  
Infos unter Tel. 800 835 825

# Zehn Jahre Wohnberatung

Das heißt zehn Jahre Beratung für ältere Menschen und deren Angehörige was die Anpassungsmöglichkeiten der Wohnung und des Wohnumfeldes angeht, was die finanziellen Beiträge angeht, was den Einsatz von Hilfsmitteln angeht, alles mit dem Ziel ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen. Zehn Jahre Sensibilisierungs- und Beratungsarbeit zum Abbau architektonischer Hindernisse. Eine Erfolgsgeschichte, die am 20. September gefeiert wurde.



V.l. Herbert Öhring, Christian Wenter, Waltraud Deeg, Sandra Patti, Martha Stocker, Lisa Mauroner

Für einen jungen Menschen ist es oft schwierig sich vorzustellen, unter welchen körperlichen Einschränkungen ältere Menschen leiden. Aus diesem Grund hatte Josef Schöpf, der Obmann der Arche im KVW, einen gerontologischen Testanzug auch GERT genannt angezogen. GERT simuliert Knieleiden, steife Gelenke usw.

Danach stellte Herbert Öhrig, der

Leiter der Wohnberatung für Senioren, den neuen Film „Wohnberatung für Senioren“ vor. Es ging um Handicaps im Alter und um die Möglichkeit daheim selbstständig und selbstbestimmt weiterleben zu können. Ein Thema, das weitersgesponnen wurde auch im Referat von Ergotherapeutin Lisa Mauroner. Eine Möglichkeit ist es, die Wohnung seniorengerecht umzubauen. Fotos vom gelungenen Umbau eines Bades zeigte die Tochter einer Betroffenen. Welche Möglichkeiten und Grenzen von Selbstbestimmtheit im Alter gibt es und wie soll seniorengerechtes Bauen sein? Darüber diskutierten anschließend die Landesrätinnen Martha Stocker, Waltraud Deeg, Christian Wenter, der Primar der Geriatrie im

Krankenhaus Meran, Sandra Patti, die Einsatzleiterin des Hauspflegedienstes Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern und Herbert Öhrig, der Leiter der Wohnberatung für Senioren. Alle Anwesenden waren sich einig, dass es wichtig ist, älteren Menschen so viel selbstbestimmtes Leben wie möglich zu ermöglichen. Die Wohnberatung für Senioren will sich auch in Zukunft dafür einsetzen. Sie möchte aber auch eine Zertifizierung von Neu- und Umbauten nach einem Kriterienkatalog „barrierefrei gebaut“ erreichen. Die Wohnberatung für Senioren ist für Interessierte da. Wer Fragen hat oder eine Beratung wünscht, kann sich bei Herbert Öhrig, Arche im KVW, melden.

## Wohnberatung für Senioren

ALLTAGSHILFEN

Kleine Helfer, die den Alltag erleichtern und eine sichere und selbstständige Lebensführung daheim unterstützen.

### Trinkbecher / Greifhilfe



Wie das Besteck, soll auch der Trinkbecher an Ihre Bedürfnisse angepasst sein. Es gibt ergonomisch geformte Becher, mit Schnabeldeckel oder Greifhilfe.

Der Becher mit Aussparung ist eine ideale Lösung, wenn Sie im Liegen trinken oder sich schnell verschlucken. Der Kopf muss nicht nach hinten geneigt werden. Außerdem gibt es normal aussehende Tassen im Handel, die durch ein spezielles Innendesign dieselben Funktion bieten.

Für Fragen und Tipps rund um Alltagshilfen sowie Empfehlungen zum altersgerechten Wohnen steht Ihnen Herbert Öhrig von der Wohnberatung für Senioren gern zur Verfügung.

Eine kostenlose Beratung erhalten Sie bei der „Wohnberatung für Senioren“, Arche im KVW, Tel. 0471 061 300

# Südtirol hat Autos zum Teilen

## Ein Jahr Carsharing Südtirol-Alto Adige

Carsharing Südtirol ist am 12. Oktober ein Jahr alt geworden und schreibt seine eigene Erfolgsgeschichte, denn immer mehr Menschen wollen ein Auto teilen. In Bozen hat alles angefangen, inzwischen sind acht Gemeinden mit dabei, es gibt 13 Standorte und insgesamt 30 Autos.

Bis Ende September waren es 833 Kunden, die Carsharing Südtirol nutzen, monatlich kommen rund 65 neue Kunden dazu. Rund 60 Prozent der Kunden sind Privatpersonen, 40 Prozent sind Unternehmen. Erste Ergebnisse einer kürzlich durchgeführten Kundenbefragung der EURAC zeigen, dass 72 Prozent der Nutzer sehr zufrieden bzw. zufrieden und lediglich zwei Prozent nicht bzw. gar nicht zufrieden mit dem Carsharing-Angebot sind. Insbesondere mit den verfügbaren Automodellen sind 76 Prozent der Kunden sehr zufrieden bzw. zufrieden und lediglich drei Prozent nicht bzw. gar nicht zufrieden. Die enge und gute Zusammenarbeit mit



der Volkswagengruppe Italien, dem Hauptsponsor des Projekts, macht sich bezahlt. Ein durchschnittlicher Kunde nutzt Carsharing zwei mal im Monat und legt eine Strecke von rund 80 Kilometern zurück.

Die durchschnittliche Auslastung liegt knapp unter dem Soll. Je größer die Gemeinde, desto besser die Auslastung. Um die Auslastung zu steigern, sollen neue kundenfreundlichere Tarife wie ein Wochenend- oder Urlaubstarif angeboten werden.

Gebucht werden die Autos über die Grüne Nummer, 75 Prozent der Kunden machen das so, 15 Prozent benutzen die eigene App. Das seit August verfügbare Buchungsportal verwenden bereits zehn Prozent der Kunden, Tendenz steigend.

Die Mitglieder von Carsharing Südtirol können aber nicht nur die Autos

in Südtirol nutzen, sondern auch rund 5.000 Autos in ganz Europa, bald sollen noch mal 7.000 Fahrzeuge dazukommen. Obmann Vidoni: „Es ist schon ein tolles Gefühl wenn ich zum Beispiel im Bayrischen Wald ein Elektroauto mit dem Südtirolpass öffnen kann“.

Das Geheimnis des Erfolges ist die in Südtirol einzigartige, gute Zusammenarbeit aller beteiligten 13 Organisationen: Deutsche Bahn, Gemeinde Mals, Infosyn, C-Plus, Weißes Kreuz, Arche im KVW, Confcooperative, Legacoopbund, Raiffeisenverband, Auto Brenner, Info Point Mobil, Tourismusverein Ratschings.

Neben diesen Partnern gibt es eine enge Zusammenarbeit mit anderen Organisationen um die Mobilität in Südtirol zu verbessern und insgesamt umweltschonender zu machen. Seit kurzem wird ein Elektroauto im Carsharing Betrieb getestet, im nächsten Jahr sollen Elektroautos Teil der Flotte sein.

Und noch eine Idee hat Carsharing Südtirol. Gemeinsam mit der Gemeinde Bozen wird derzeit an einem Modell gearbeitet, das Bauherren erlaubt weniger Parkplätze zu realisieren wenn im Gegenzug ein Fahrguthaben für ein Carsharing vorgelegt wird.



Hilfsmittel, die den Alltag erleichtern finden Sie in unseren Fachgeschäften in

**Meran**  
Max-Valier-Str. 3/a  
Tel. 0473 272727

**NEU!**

**Meran**  
Otto-Huber-Str. 78-80  
Tel. 0473 055730

**Brixen**  
Regensburger Allee 14  
Tel. 0472 831066

[www.vitaplus.it](http://www.vitaplus.it)

## Der Firstbaum steht

23 Familien in Eppan freuen sich. Ende September wurde der Rohbau in der Erweiterungszone Badweg fertiggestellt. Bei der Firstfeier feierten die Mitglieder der beiden Wohnbaugenossenschaften Badl und Lego zusammen mit den Mitarbeitern der beteiligten Firmen. Alle Parteien sind zufrieden, denn bis jetzt sind die Bauarbeiten fast reibungslos vorangegangen. Die Fertigstellung ist für April 2015 geplant.



# Schließung der Geburtsabteilungen

## Recht auf Hebammenbetreuung in allen Bezirken

„In guter Hoffnung sein“, dieser Begriff für das Schwangersein ist in den letzten Wochen sehr ins Wanken geraten, besonders wenn wir an die Familien rund um Innichen, Sterzing und Schlanders denken.

TEXT: REBECCA NISCHLER

Die Landesregierung scheint ihre Rechnung bereits gemacht zu haben. Geburtenabteilungen mit weniger als 500 Geburten jährlich sollen finanziell und gesetzlich nicht mehr tragbar sein.

Wir, die Berufsgruppe der Hebammen im KVW, sprechen uns gegen eine voreilige Schließung der peripheren Geburtshilfen aus.

Die Familien dürfen nicht in der Luft hängen!

In jahrelanger Arbeit, mit viel Motivation und Investition wurden die peripheren Geburtshilfen auf- und ausgebaut, auch räumliche Strukturen wurden neu errichtet.

Die ca. 30 Hebammen und weiteres Personal in den betroffenen Krankenhäusern blicken in eine unsichere Zukunft. Sollte eine Schließung wirklich unabwendbar sein, müssen unbedingt vorher Alternativen geschaffen und umgesetzt werden, um die Bevölkerung in den betroffenen Gebieten aufzufangen!

Die flächendeckende kostenlose Hebammenbetreuung in allen Bezirken unseres Landes vor, während und nach der Geburt ist nämlich ein gesetzlich verankertes Recht.

Basierend auf diesem Grundrecht ist es nun von höchster Notwendigkeit in allen Bezirken die Sprengel mit Hebammen zu besetzen, sodass Frauen, Paare, Eltern jederzeit eine möglichst nahe Anlaufstelle haben.

Schwangere müssen von der Hebamme in ihrer Nähe betreut werden.

Bei gesunden Schwangerschaftsverläufen benötigt frau keine monatlichen ärztlichen Visiten. Hebammen sind hierfür die spezialisierten Fachkräfte. Deshalb ist es höchst an der Zeit, Hebammen in den Sprengeln anzutreffen.

Hebammen möchten die Möglichkeit

Hebammenbetreuung sollte in allen Bezirken flächendeckend möglich sein.



FOTO: LOEWYNE / PIXELIO.DE

erhalten, im Belegschaftssystem arbeiten zu können.

Beleghebammen arbeiten als Angestellte eines Gesundheitsbezirkes oder auch freiberuflich und begleiten Frauen bereits während deren gesamten Schwangerschaft.

Die werdenden Eltern kennen also ihre Hebamme von Anfang an, werden von ihr bei der Geburt betreut und im Wochenbett weiter versorgt. Wissenschaftliche Studien haben belegt, dass eine individuelle Betreuung das Outcome von Mutter, Vater und Kind signifikant verbessert und somit von hohem gesellschaftlichem Nutzen ist.

Die bestehenden Gebäurzimmer in Innichen, Sterzing und Schlanders könnten in Zukunft von Hebammen geleitet werden.

Der Hebammenkreißsaal steht unter einem anderen gesetzlichen Stern als das bisherige Krankenhausmodell und wäre deshalb eine echte Alternative!

Der physiologische (gesunde) Geburtsverlauf liegt ja ausschließlich im Kompetenzbereich der Hebamme.

Weiters wird es dringend notwendig, die freiberuflichen Hebammen zu unterstützen.

Ihre erbrachten Leistungen müssen

abgerechnet werden können. Bisher bezahlen Eltern diese Betreuung selbst. Dies kann nicht im Sinne unserer Gesundheitspolitik sein.

### Fazit

Paare müssen weiterhin ihren Geburtsort frei auswählen können. Hinzu zur freien Wahl des Geburtsortes soll eben die freie Wahl ihrer Hebamme kommen, welche sie individuell betreuen, aufklären und begleiten kann.

Die Geburt kann dann im nahegelegenen Hebammenkreißsaal mit Geburtshauscharakter stattfinden oder im zentralen, größeren Krankenhaus mit oder ohne Begleitung der eigenen Beleghebamme.

All diese Vorschläge wurden bereits auch der Landesregierung unterbreitet und die Berufsgruppe der Hebammen im KVW hofft auf offene Türen, Ohren und Herzen. „In guter Hoffnung“ sind sie also weiterhin.

Die drohende Schließung der peripheren Geburtshilfen birgt eine Menge Chancen in sich.

Die Chance auf individuelle Betreuung, auf Sicherheit, Qualität und Kontinuität.

Frauen brauchen Hebammen, kämpfen wir für Umstrukturierungen!

# Die Abschaffung des Landessozialbeirates

Vor wenigen Wochen hat die Landesregierung die Abschaffung des Landesbeirates für Soziales angekündigt, jenes Gremiums, das von der Landesverwaltung einberufen wurde, um mit verschiedenen sozial tätigen Organisationen und Verbänden aktuelle Themen und Vorhaben zu diskutieren.

TEXT: HEINER SCHWEIGKOFLER

Auch wenn die Politik gesetzlich zusichert, soziale Organisationen zukünftig bei Gesetzesvorhaben weitreichend einzubinden, sehe ich die Abschaffung des Beirates als Rückschritt: Die Einzelnen kommen so zwar verstärkt zur Sprache, die Zusammenarbeit mit und zwischen den Organisationen wird jedoch verringert.

Die entscheidende Frage ist also, ob wir das „Soziale“ in Zukunft einzeln oder gemeinsam gestalten wollen und in welcher Form wir es gestalten wollen: anlassbezogen oder durch kontinuierliche Zusammenarbeit und strukturierte Mitsprachegremien? Für mich steht fest: Letzteres schafft mehr Vertrauen und Zusammenhalt, außerdem ist es die Grundlage für ein solidarisches Sozialsystem, das gemeinsam und zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger weiterentwickelt wird.

Die Abschaffung des Beirates steht beispielhaft dafür, dass gemeinsame

Planung und Absprache mühsamer geworden sind. Nicht nur wir als Caritas haben in den vergangenen Jahren beobachtet, dass der ökonomische Druck auf gemeinnützige Organisationen massiv zugenommen hat. Auch die umstrittene Vergabe von öffentlichen Dienstleistungen durch Ausschreibungen hat dazu beigetragen, dass im Sozialbereich eine Art Konkurrenzdenken sowie viele unzweckmäßige Abhängigkeiten entstanden sind.

Dazu kommt, dass wir heute mehr über Kürzungen oder den strukturellen Abbau als über die Qualität von Sozialleistungen oder strategische Zukunftsmodelle diskutieren. Auch diese Entwicklung behindert ein partnerschaftliches Miteinander der verschiedenen Träger im Sozialbereich zusehends.

Politik und Verwaltung müssen sich entscheiden, welchen Weg sie einschlagen wollen. Der Landesbeirat war ein gewolltes Organ, das zu bestimmten Sachfragen angehört werden musste. Er war die Schnittstelle



Heiner Schweigkofler, Direktor der Caritas Diocese Bozen-Brixen.

zwischen Sozialpartnerschaft, freien gemeinnützigen Organisationen und öffentlicher Hand. Die Frage bleibt, wo eine wertvolle inhaltliche Diskussion über unser Sozialsystem jetzt stattfinden soll? Wie können Informationen über soziale Bedürfnisse und andere Entwicklungen, die aus der täglichen Arbeit mit den betroffenen Menschen resultieren, fruchtbringend in strategische Überlegungen einfließen?

Ich finde es wichtig, dass die Veränderungen im Sozialbereich nicht von einzelnen, sondern von uns allen gemeinsam gesteuert werden. ▽

## Adventkonzert in Sterzing mit Wiltener Sängerknaben

**7. Dezember 2014**  
**19.30 Uhr**  
**Pfarrkirche in Sterzing**

Am Samstag, 7. Dezember, organisiert der KVW Bezirk Wipptal in der Pfarrkirche „Unsere Liebe Frau im Moos“ in Sterzing ein geistlich-alpenländisches Adventkonzert mit den Wiltener Sängerknaben.

Die Leitung hat der bekannte Dirigent Johannes Stecher.

Besinnliche Worte spricht Dekan Josef Knapp.

Die Eintrittspreise sind sehr familienfreundlich gestaltet, Kinder unter 14 Jahren zahlen nichts, für Studenten gibt es Ermäßigungen. ▽



Jetzt Termin vereinbaren:  
[www.kvw.org](http://www.kvw.org)

**Bozen** \_\_\_\_\_

> Tel. 0471 323 596

**Brixen** \_\_\_\_\_

> Tel. 0472 207 980

**Bruneck** \_\_\_\_\_

> Tel. 0474 413 707

**Mals** \_\_\_\_\_

> Tel. 0473 746 722

**Meran** \_\_\_\_\_

> Tel. 0473 229 540

**Neumarkt** \_\_\_\_\_

> Tel. 0471 820 033

**Schladers** \_\_\_\_\_

> Tel. 0473 746 720

**Sterzing** \_\_\_\_\_

> Tel. 0472 760 436

**Toblach** \_\_\_\_\_

> Tel. 0474 413 704

# EEVE und Familiengeld

my **CAF**

**KVW**

# Staatliches Familiengeld

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Das staatliche Familiengeld ist eine Unterstützung für Familien mit mindestens drei minderjährigen Kindern. Es kann gleichzeitig mit dem Kindergeld des Landes und der Region sowie dem Familiengeld, das auf dem Lohnstreifen ausbezahlt wird, beantragt werden.

### Voraussetzungen:

- mindestens drei minderjährige Kinder
- AntragstellerIn muss italienischer Staatsbürger, EU-Bürger oder Nicht-EU-Bürger mit langer EU-Aufenthaltsgenehmigung und Ansässigkeit in einer Gemeinde Südtirols sein
- das Gesamteinkommen aus dem Vorjahr darf bei einer Familiengemeinschaft bestehend aus fünf Personen, in der nur ein Elternteil erwerbstätig ist, für alle Mitglieder der Familiengemeinschaft laut Familienbogen zusammengezählt 25.384,91

Euro brutto nicht übersteigen (Gesamteinkommen 2013 für das Ansuchen 2014), wobei das Vermögen dazugezählt wird (mit 20 Prozent) und eventuelle Mietspesen und Freibeträge abgezogen und besondere Situationen berücksichtigt werden. Die Einkommensgrenze verschiebt sich bei zusätzlichen Familienmitgliedern im Verhältnis nach oben.

### Höhe des Familiengelds:

maximaler Monatsbetrag 141,02 Euro  
maximaler Jahresbetrag 1.833,26 Euro.

### Zeitpunkt der Antragstellung:

innerhalb 31. Jänner 2015 für den Bezugszeitraum Jänner bis Dezember 2014.

### Notwendige Unterlagen:

- gültige Identitätskarte und Steuernummer des Antragstellers,
- steuerpflichtiges Einkommen aller Familienmitglieder des meldeamtlichen Familienhaushalts,

- bewegliches Vermögen (Wertpapiere, Bank- und Postkontoeinlagen usw.) aller Familienmitglieder zum Stand 31. Dezember 2013 oder 2014, je nach Zeitpunkt der Antragstellung,
- unbewegliches Vermögen (Immobilien- und Grundbesitz) zum Stand 31. Dezember 2013 oder 2014, je nach Zeitpunkt der Antragstellung. Der Anteil des noch zu bezahlenden Restkapitals des Darlehens für die Erstwohnung kann vom Vermögen abgezogen werden,
- sollte die Familie in einer Mietwohnung leben, ist eine Kopie des registrierten Mietvertrages vorzulegen. Auch muss die Jahresmiete ohne Nebenspesen laut Mietvertrag angegeben werden.
- IBAN-Code des persönlichen Bank- oder Postkontos für die bargeldlose Überweisung. Es ist nämlich nicht mehr möglich, Beträge von mehr als 1.000 Euro mittels Bankscheck auszubehalten.

# Staatliches Mutterschaftsgeld

Das staatliche Mutterschaftsgeld ist eine Maßnahme für Mütter, die keinen Anspruch auf Mutterschutz aufgrund einer Arbeitstätigkeit haben.

### Voraussetzungen:

- Geburt, Adoption oder Anvertraung vor einer Adoption eines Kindes
- kein Anrecht auf ein anderes Mutterschaftsgeld (Ausnahme: die Höhe des Gesamtbetrages liegt unter jenem, der als Mutterschaftsgeld laut Gesetz 448/98 vorgesehen ist),
- das Gesamteinkommen aus dem Vorjahr darf bei einer Familiengemeinschaft bestehend aus drei Personen das Gesamteinkommen von 35.256,84 Euro nicht überschreiten (Gesamteinkommen 2013 für das Ansuchen 2014). Gezahlt wird das steuerrechtliche Einkommen und bewegliche Vermögen aller Familienmitglieder, die auf dem meldeamtlichen Familienbogen aufscheinen. Das Vermögen wird mit 20 Prozent zum steuerrechtlichen Einkommen dazugezählt, eventuelle Mietspesen und Freibeträge abgezogen. Die Einkommensgrenze verschiebt sich bei zusätzlichen Familienmit-

gliedern im Verhältnis nach oben.

gliedern im Verhältnis nach oben.

### Höhe des Mutterschaftsgeldes?

einmaliger Betrag von 1.691,05 Euro.

### Zeitpunkt der Antragstellung:

das Ansuchen muss innerhalb von sechs Monaten ab Geburt, Adoption oder Anvertraung vor Adoption eingereicht werden.

### Notwendige Unterlagen:

siehe dazu staatliches Familiengeld oben.

## FÄLLIGKEITEN

01.09.14 – 31.12.14  
Herbst 2014

Verlängerung Familiengeld der Region für das Bezugsjahr 2015  
Kontrolle, ob alleinstehende über 70-jährige RentnerInnen Anrecht auf den Beitrag für Wohnungsnebenkosten haben – Zuständigkeit Sozialsprenge!

Saisonsende 2014  
31. Jänner 2015

Eintragung beim Arbeitsservice – Antrag ASPI /miniASPI über das Patronat  
Staatliches Familiengeld bei mindestens drei minderjährigen Kindern



■ EHRENBURG

## Neuer Ortsausschuss gewählt

Im Mai fand in der Grundschule in Ehrenburg die Jahresversammlung der KVV Ortsgruppe statt.

Die KVV Ortsvorsitzende Zita Lanz Hopfgartner konnte zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste begrüßen. Unter ihnen waren der KVV Landesvorsitzende Werner Steiner, der KVV Bezirksvorsitzende Karl Heinz Brunner, Bürgermeister Reinhard Niederkofler, Gemeindereferentin Evi Nocker Soppelsa, KFS-Vorsitzende Martina Willeit und der Vorsitzende der Fraktionsverwaltung Matthias Falkensteiner. Es folgte eine Gedenkminute für alle verstorbenen KVV Mitglieder, im Besonderen für Alois Gatterer, welcher viele Jahre im Ortsausschuss tätig war.

Anschließend wurden die Kandidaten für die Wahl des Ortsausschusses vorgestellt und die Wahl durchgeführt. In der Zwischenzeit hielt der KVV Landesvorsitzende Werner Steiner einen Vortrag zum KVV Jahresthema „Arbeit ist wichtig – Für ein soziales Südtirol“.

Ortsausschuss: Ortsvorsitzende - Zita Lanz Hopfgartner; Stellvertreterin - Martina Schuster; Kassier - Elmar Harrasser; Schriftführerin - Hildegard Kaser; Sozialfürsorgerinnen - Maria Ralser, Martina Schuster; Jugendvertreter - Elmar Harrasser; stellv. Jugendvertreter - Silvia Nagler; Frauenvertreterin - Adelheid Weger Oberhammer; stellv. Frauenvertreterin - Barbara Pormann Weger; Witwenvertreterin - Irmgard Faller Unterkircher; Beirätin - Martha Volgger Krautgartner und Elsa Innerbichler Forer.

KVV Gebietstagung Wipptal.



Ehrung für langjährige Mitgliedschaft.

■ WIPPTAL

## Stark im Miteinander

Die Gebietstagung des KVV Bezirks Wipptal hat in Gossensaß stattgefunden. Rund 50 Personen aus den 15 Ortsgruppen fanden sich mit Dekan Josef Knapp, den Bürgermeistern Fritz Karl Messner und Franz Kompatscher ein, um über das Thema „Stark im Miteinander – für ein soziales Südtirol“ zu diskutieren.

Der Bezirksvorsitzende Pepi Kotter und Pepi Girtler, Ortsvorsitzender des KVV in Gossensaß, begrüßten die Gäste. Sie wiesen auf das Jahresthema hin, welches für die Werk-

tätigen neue Impulse und Einsichten bringen soll. Nach einer geistigen Einstimmung durch den Sterzinger Dekan Josef Knapp, der den Egoismus in unserer Zeit und die Vertrauenskrise der Bürger in die Institutionen ansprach, behandelte die Referentin Margareth Fink das Jahresthema. Sie plädierte für ein starkes Miteinander der sozialen Kräfte und sozial gesinnten Leute in unserem Lande. Es brauche in unserer Zeit immer mehr soziales Verhalten gegenüber der wieder aufkommenden Armut.

■ GLURNS

## Jubiläum der KVV Ortsgruppe

Bereits im Jahre 1954 wurde in Glurns die erste Ortsgruppe des Katholischen Verbandes der Werktätigen ins Leben gerufen.

TEXT: CH.V.; FOTO: FELIX PLANGGER

Ende August feierte die Ortsgruppe das 60-jährige Jubiläum mit einem festlichen Gottesdienst, den der geistlichen Assistent im KVV, Josef Stricker, zelebrierte.

Der Ortsvorsitzende Martin Unterer ließ die vergangenen 60 Jahre in einem kurzen Bericht Revue passieren. Er dankte den ehemaligen Ausschussmitgliedern, darunter noch

drei Gründungsmitglieder (Paul Anstein, Peppi Prugg und Erich Sagmeister) und gedachte in den Fürbitten auch der Verstorbenen. Die musikalische Gestaltung der Messe hatten der Glurnser Kirchenchor und eine Instrumentalgruppe unter der Leitung des Chorleiters Martin Moriggl inne.

Besonders gefreut hat uns, dass Ehrengäste des KVV, Josef Stricker und Werner Steiner, des Bezirks (Heinrich Fliri, Beatrix Matzohl, Gertrud Schwabl, Barbara Gunsch) und viele Glurnserinnen und Glurnser mit uns gefeiert haben.

Das 60-jährige Bestehen der Ortsgruppe Glurns wurde gefeiert.





Gebietstagung in Mals.

## VINSCHGAU

### Zivilcourage zeigen

Viele Teilnehmer. Viele Themen und Aktionen. So gestalteten sich die KVV Gebietstagungen im Bezirk Vinschgau. Ein Beispiel dafür ist die Tagung des Gebietes Mals, die am 26. September im Seniorenraum von Taufers im Münstertal stattfand.

TEXT: J. BERNHART; FOTO: M. KUSSTATSCHER

Referentin Maria Kußstatscher wusste im Sinne des Jahresthemas „Stark im Miteinander - für ein soziales Südtirol“ zu motivieren und den anwesenden Ortsgruppen in ihrer herzlichen

Art den Dank der Landesgremien zu übermitteln. Im Anschluss an die Berichte der Ortsgruppen folgten die Grußworte. Josef Bernhart erinnerte an die Aktion gegen die Schließung der Geburtenstation im Krankenhaus Schlanders, die offensichtlich Früchte getragen hat und an den Einsatz für die sozial Schwachen auf allen Ebenen. Der KVV genießt ein großes Vertrauen in der Bevölkerung und sollte stets die geforderte Zivilcourage zeigen, sagte Bezirksvorsitzender Heinrich Fliri zum Abschluss der gut besuchten Tagung. ▽

## PASSEIER

### Soziales und Nächstenliebe

Die Vertreterinnen und Vertreter der KVV Ortsgruppen Moos, Stuls, St. Martin, Rabenstein und St. Leonhard haben in Stuls an der Gebietsversammlung teilgenommen.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand das Jahresthema „Stark im Miteinander – für ein soziales Südtirol“. Referent des Abends war der KVV Landesvorsitzende Werner Steiner. Um die Nächstenliebe in der heutigen Zeit ging es im geistlichen Wort, das Pfarrer Oswald Kuenzer sprach. Er appellierte an die Ehrenamtlichen KVV Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter, alle „Menschen vom Rande zu uns hereinzuholen“. Pfarrer Kuenzer sprach sich klar gegen jede Art der Ausgrenzung und Unmenschlichkeit aus. „Man muss gleiche Lebenschancen für alle im Auge behalten“, sagte Kuenzer.

Zur neuen KVV Gebietsvertreterin Passeier wurde Annelies Angerer gewählt. Der KVV Bezirksvorsitzende Herbert Schatzer bedankte sich beim bisherigen Gebietsvertreter Albert Gögele für die geleistete Arbeit. ▽



Im Bild v.l. Albert Gögele, Werner Atz, Herbert Schatzer, Annelies Angerer und Werner Steiner.



## VINSCHGAU

### Für die Geburtenabteilung

„Die Geburtenabteilung muss bleiben und wir wollen dafür kämpfen“, sagt Heinrich Fliri, stellvertretend für den KVV Bezirksausschuss Vinschgau. Dieser hatte sich in seiner Sitzung am 25. August klar für eine Beibehaltung der Geburtenabteilung im Krankenhaus Schlanders ausgesprochen.

Die vorgebrachten Argumente sind vielfältig. Schlanders ist ein Zentralort für den Vinschgau. Es könne nicht sein, dass ein Bürger aus Langtaufers im Vergleich zu jenem in Algund zum Bürger zweiter Klasse werde, wenn es um die Gesundheitsversorgung geht. Außerdem sei immer wieder von dezentralen Diensten die Rede und was passiert, ist wieder Zentralisierung, so der KVV weiter. Während schon in den 1980er Jahren die Dezentralisierung der Sozial- und Gesundheitsdienste erreicht wurde, kommt es nun zu einem Rückschritt.

Die große Sorge beim schrittweisen Abbau von Abteilungen und Diensten ist, dass das Krankenhaus Schlanders am Ende zu einer Pflegeeinrichtung für Langzeitkranke degradiert wird. Es könne nicht sein, dass zwar ein 17 Millionen Euro teurer Neubau realisiert werde, die Perspektive für das gesamte Krankenhaus aber offen bleibt. Schließlich geht es um eine große und vielfältige Anzahl von Arbeitsplätzen in der Peripherie.

Der KVV Bezirk Vinschgau fordert deshalb die politischen Vertreter in Rom und Bozen auf, nachdrücklich auf die Besonderheiten in unserem Land hinzuweisen. ▽



WIPPTAL

## Gefragt sind wir!

Krieg, Terror, Eurokrise – das alles sind Belastungen, die uns im Alltag begleiten. Vor der Haustür oder fern ab, bekannt nur durch die Medien. Doch liegt es schlussendlich an uns selbst wie wir die Themen angehen. Der Journalist Ulrich Ladurner veranschaulichte in einem Referat in Sterzing aktuelle Herausforderungen der Welt und wie wir mit diesen umgehen können.

Der gebürtige Südtiroler Ulrich Ladurner nannte in seinen Ausführungen die „sechs Zumutungen“ Krieg, Terror, Migration, Internet, Euro und neue Weltmächte – welche in uns Menschen ein Gefühl der Sorge, der Angst und Ohnmacht aufkommen lassen. Gerade die Medien überzeichnen oft negative Szenarien und genau deshalb gilt es noch genauer hinzuschauen. „Auch ist die Welt nicht nur schwarz und weiß, sondern in den meisten Fällen grau“, so Ladurner. Aber gerade mit der nötigen Gelassenheit werden die kleinen und großen Probleme relativiert und oft ist die Flucht ins Private die beste Ablenkung. Gefragt sind wir! Akzeptieren, resignieren, intervenieren, helfen – welche Methodik angebracht ist liegt im Ermessen und in den Wertvorstellungen des Einzelnen. Dekan Josef Knapp dankte dem Referenten und den Organisatoren – allen voran Helga Mutschlechner Holzer (KVW Frauen), Jugenddienst Wipptal, Bildungsausschuss Sterzing, den katholischen Verbänden und der Raiffeisenkasse Wipptal.

Siegfried Rauter mit der Millander Delegation bei der KAB in Etting.



MILLAND

## Ein Fürsprecher und Segen

Der Zeit-Journalist Ulrich Ladurner war Referent in Sterzing.

Im Rahmen der langjährigen Partnerschaft zwischen der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Ingolstadt/Etting und dem KVW Milland kam es am 27. und 28. September zu einer besonderen Begegnung.

Grund dazu war die Übergabe einer Holzstatue des heiligen Josef Freinademetz an die KAB und Pfarrei Etting. Ein Geschenk als nachhaltiges Zeichen der freundschaftlichen Verbundenheit, die mittlerweile über den KVW hinaus mehrere Vereine in Milland und Etting miteinbezogen hat. Mitgereist nach Ingolstadt waren der Bürgermeister Albert Pürgstaller, die Landtagsabgeordnete Magdalena Amhof, der Steyler Missionar Pater Sepp Hollweck, der Bildhauer Paul Mussner, der Vorsitzende der Vereinsgemeinschaft und Chronist Emil Kerschbaumer sowie VertreterInnen



des Pfarrgemeinderates, der KFS und der Feuerwehr. Höhepunkt am Sonntag war der Kirchenzug mit Festgottesdienst, feierlich begleitet und umrahmt von den Klängen der Musikkapelle Milland. Dem Gottesdienst standen Ortspfarrrer Reinhard Förster und der Steyler Missionar Sepp Hollweck vor. Pater Sepp Hollweck (selbst gebürtiger Ingolstädter) fesselte die zahlreichen Kirchenbesucher mit seiner tiefgehenden Festpredigt. Er versuchte das Leben und Wirken des heiligen Freinademetz in die heutige Zeit zu übertragen, was ihm vortrefflich gelungen ist. Die Weihe erhielt die Statue von Pfarrer Reinhard Förster, der sich erfreut zeigte über das Geschenk und sprach im Gebet „möge der heilige Josef Freinademetz ein Fürsprecher und Segen sein für unsere Pfarrei“.

miteinander füreinander

# Danke

### Spenden für den KVW Hilfsfonds

KVW Ortsgruppe Villnöss  
Spende anlässlich der Wallfahrt der Verwitweten des KVW Bezirks Brixen  
Spende der KVW Ortsgruppen Kurtinig, Margreid, Kurtatsch, Penon, Graun und Fennberg anlässlich des Familiensonntags  
Spende anlässlich der Bezirkswanderung KVW Bozen Pfarrei Marein-Kastelbell, anonyme Gedächtnisspende Andrea Pallua, St. Ulrich  
Dora Seeber, Toblach  
Georg Piazza, St. Ulrich

**Gesamtsumme: 1.268 Euro**

**Bankdaten KVW Hilfsfonds**  
Raiffeisen Landesbank: IBAN IT 48 S 03493 11600 000300037401  
Südtiroler Sparkasse: IBAN IT 09 N 06045 11601 000000554000  
Südtiroler Volksbank: IBAN IT 16 R 05856 11601 050571170098



## REISEN

### Erholsame Urlaubstage am Meer

Die Gruppe mit 48 Teilnehmern war in Jesolo im Hotel Oxford untergebracht. Die Gruppenleiterin Irene und Maria Luise als Stütze sorgten für gute Betreuung und ein abwechslungsreiches Programm.



## PUSTERTAL

### Wallfahrt nach Maria Saalen

Die Bezirkswallfahrt wurde von der Ortsgruppe St. Lorenzen vorbereitet. Gemeinsam haben sich die KVW Ortsgruppen des Pustertales auf den Weg gemacht, gemeinsam wurde gebetet und gesungen „für ein starkes Miteinander - für ein soziales Südtirol“.



## WIESEN

### Ausflug des Seniorenklubs ins Gsiesertal

Mit zwei Bussen startete der Seniorenklub nach St. Martin in Gsies und feierte dort mit Pater Anton eine Messe. Den Nachmittag nutzten viele für eine Wanderung zur Lourdeskapelle oder sie gingen den Kreuzweg nach St. Magdalena. Auch ein Karterle durfte nicht fehlen.



## SCHABS

### Familienfest mit Hüpfburg

Beim Familienfest der KVW Ortsgruppe Schabs war die Hüpfburg die größte Attraktion für die Kinder und Jugendlichen. Dafür ein Danke der Raiffeisenkasse Eisacktal für die finanzielle Unterstützung.



## PRETTAU

### Grillseminar mit MIG

Die Grillmeister von MIG (Männer im Glutrausch) grillen mit Leidenschaft. Sie zeigten, wie kreativ man am Grill arbeiten kann und dass nicht nur Würstchen und Schnitzel auf den heißen Ofen kommen müssen.



## WIESEN

### Kräuterwanderung beim Steuerhof

Die KVW Ortsgruppe Wiesen organisierte eine Kräutergartenbesichtigung. Trotz schlechtem Wetter konnte Gabi direkt im Kräutergarten viel Wissenswertes über Heilkräuter erklären. Informationen über Anbau und Anwendung und gute Tipps zur Vorbeugung waren dabei.



GAIS

### Fahrt nach Marienberg

Zusammen mit Pfarrer Franz Santer fuhr der KVV zum Benediktinerstift Marienberg. Dekan Stefan Hainz erwartete uns in Mals. Nach der Führung mit Gottfried Oberleiter wurde eine Andacht gehalten.



MAULS

### Orts- und Heimatfernentreffen

Das zweite Treffen für die Orts- und Heimatfernen aus Mauils fand im August statt. Die Ortspriester Andreas Seehauser und Anton Pichler konzelebrierten die heilige Messe, anschließend gab es auf dem Festplatz ein Konzert und eine Feier mit Speis und Trank für die Gäste.



ABTEI

### Pause nach 15 gelungenen Wanderungen

Am 17. September hat die Ortsgruppe Abtei die diesjährigen Wanderungen abgeschlossen (insgesamt 15), mit einer Danksagung in der Pfarrkirche von Reischach und mit gemütlichem Beisammensein bei einem guten Mittagessen. Im nächsten Jahr geht's weiter ...



KOLLMANN

### Danke an Hildegard Dorfmann

Bürgermeister Alfons Klammsteiner und sein Vize Walter Baur bedankten sich bei Hildegard Dorfmann für ihre Arbeit im Dorfleben: sie war über 40 Jahre lang im KVV tätig und leitete 20 Jahre den Seniorentreff.



PENON

### Ausflug unter Tag

Das Ziel der heurigen Tagesfahrt des KVV Penon im Juli war die Besichtigung des Schaubergwerks in Prettau, des Krippenmuseums Maranatha in Luttau und der Feinkäserei Capriz in Vintl.



PFUNDERS

### Heimatfernentreffen und Priesterjubiläum

In Pfunders wurde das Heimatfernentreffen zusammen mit dem 40-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Severin Leitner gefeiert. Nach der Höfewanderung und dem geselligen Abend gab es am Sonntag einen Festgottesdienst mit dem Jubilar Severin Leitner und Pater Albin.



■ WIESEN

### Besichtigung der Franzensfeste

Anfang September lud die KVV Ortsgruppe Wiesen zu einer Besichtigung der Festung Franzensfeste. 38 Personen, darunter vier Kinder, starteten im Rahmen einer Führung mit Maximilian Klapfer den Rundgang.



■ WIESEN

### Grillfest im Altenheim Schloss Moos

Am Freitag 22. August organisierte die KVV Ortsgruppe Wiesen ein Grillfest im Altenheim Schloss Moos. Die Grillparty bereitet den Heimbewohner große Freude. Norbert und Rudl sorgten mit den volkstümlichen Liedern und Tänzen für eine heitere Stimmung.



■ VERWITWETE UND ALLEINSTEHENDE

### Studienfahrt und Wallfahrt

Ein „Stark im Miteinander“ erlebten die Verwitweten und Alleinstehenden bei der Studienfahrt nach Madonna della Corona mit Josef Stricker und Rosa Obergasteiger.



■ PFUNDERS

### Ausflug ins Ultental

26 Pfunderer und Pfundererinnen nahmen an der Fahrt ins Ultental teil. Ein Teil der Gruppe besichtigte den „Wegleithof“ von Traudl Schwienbacher, die anderen die Staumauer des „Zogger“-Stausees.



■ FRAUEN IM KVV BEZIRK WIPPTAL

### Mit Handarbeiten Gutes tun

Eine Vielfalt an Handarbeiten konnte zu einem angemessenen Preis angeboten werden. Der Erlös wird für wohltätige Zwecke genutzt. Die Frauen im KVV werden die gelungene Aktion weiterführen und bitten Freiwillige um selbstangefertigte Handarbeiten.

# Rabatte für KVW Mitglieder

KVW Mitglieder erhalten beim Einkaufen in zahlreichen Geschäften in ganz Südtirol gegen Vorlage ihres Mitgliederausweises Rabatt. Waren im Ausverkauf und Sonderangebote sind vom Rabatt ausgeschlossen. Nutzen Sie auch diesen Vorteil Ihrer Mitgliedschaft beim Katholischen Verband der Werk tätigen.

## Schlanders

Aurum Goldschmiede, bei Barzahlung (nicht Eigenanfertigungen)	5 %
Live Jeans Wear, außer Levis und Energie	10 %
Konfektion Berger	10 %
Modetrend am Platzl auf Markenmode für Kinder & Jugendliche bis 18	10 %
Tele - Mair Erich Elektrofachgeschäft	3 - 10 %
Susanne Tumler, Damenschneiderei und Stoffverkauf, auf Stoffe, Hüte, Burdaschritte, Nähzubehör	10 %
Athesia Buch, bei Mindesteinkäufen von 50 Euro in der Buch- und Papierabteilung	5 %
Optik Weithaler, auf Sehbrillen und Sonnenbrillen mit Sehstärke und auf Halbjahres- und Jahreskontaktlinsen	10 %
Papierhandlung Fritz	10 %
Hauger Fritz Druckerei	3 %

## Latsch

Konfektion Trafojer	5 %
Hildegard's Textilshop, außer Monopolwaren	10 %

## Glurns

Tamburin, Schuhmoden und Lederwaren	5 - 10 %
-------------------------------------	----------

## Prad

Parfümerie Auris	5 %
Blumen Bambus	10 %
Robert della Sega, Bekleidung & Konfektion	5 %
Schuhhaus Gander	5 %
Wohntextilien Abart	10 %

## St. Valentin

Blumen Haide, außer Saisonpflanzen	5 %
------------------------------------	-----

## Brixen

A. Cimadom & Sohn, außer Bücher	10 %
Weger, auf Papier- und Schreibwaren	10 %
Bio Vital	10 %
auf Lebensmittel	5 %
Bücherwurm, auf Papier- und Schreibwaren	5 %
Foto Center	10 %
Kompatscher - Kunst	5 %
Kunstgalerie Hofburg	5 %
Maximum Bekleidung	10 %
Mister Bike	auf Bekleidung 10 %
	auf Fahrräder (außer Reparatur) 5 %
Mode Crispin	5 - 10 %

Oberhuber Haushaltsartikel, bei Einkauf ab 25 Euro	10 %
Optik Brugger, Seh- und Sonnenbrillen	10 %
Optik Optika, Seh- und Sonnenbrillen	10 %
Optik Pramstaller, auf Seh- und Sonnenbrillen, Kontaktlinsen, Feldstecher	10 %
P. Morocutti, Messer und Haushaltsartikel	10 %
Robe di Kappa	20 %
Rose, Parfümerie - Drogerie (Putzmittel ausgenommen)	10 %
S. Brugger, Schuhgeschäft	10 %
Sport Acherer	10 %
Sport Mode Kleon	5 %
Wäscheperadies Mayrhofer	10 %
Schuhe Ruth MEEEX	10 %
Schuhe Federer	5 %
Schuhhaus Fawa	10 %

## Vahrn

Schuhhaus Fawa	10 %
----------------	------

## Mühlbach

Sport Time	5 - 10 %
Pius Stampfl, bei Einkauf ab 25 Euro	10 %

## Klausen

Optik Foto Raifer, auf Seh- und Sonnenbrillen	10 %
Optik Optika, auf Seh- und Sonnenbrillen	10 %
Delmonego, Schuhe - Leder	5 %
Sport Albrecht	5 - 10 %
Weger, auf Papier- und Schreibwaren	10 %
Rose, Parfümerie - Drogerie, (Putzmittel ausgenommen)	10 %
Sport Trocker	10 %

## Sterzing

Coppola, Konfektion	10 %
Boutique Cristin Penny, Konfektion	10 %
Unterhuber Edi, Konfektion	10 %
Boutique Robert, Mode	10 %
Lilliput, Kindermode	5 %
Optik Rapid, ausgenommen Fixpreise	10 %
Brunner Walter, Schuhwaren	5 - 10 %
	ausgenommen Reparatur
Schuhwaren Trenner	5 %
Rainer Margareth Lederwaren, außer Koffer	10 %
March Porzellan, Haushaltsartikel	10 %
	mit Kreditkarte 5 %
Blumen Mittermair	10 - 15 %
Senn August, Geschenksartikel	10 %
	ausgenommen Breil und Swarovski
Galerie am Turn, Geschenksartikel	10 %

Alexandra, Mode	5 - 10 %
Walthers' Radklinik	auf Räder und Zubehör 5 - 10 %
Thaler Hermann, Eisenwaren	10 %
Haller & Co. OHG, Schuhwaren	10 %
Konfektion Hula	10 %
Mode Schölzhorn, Trachten	10 %
Schuhe Ruth Meex	10 %
Freund Hermann, Radsport	10 %
Blue Flame, Konfektion	5 %
Werners Gartencenter, ab 20 Euro	10 %
Robe di Kappa	20 %
Sport Center, Sport	10 %
Sport Gartner, Sportartikel, -mode, Trachtenmode	10 %

## Wiesen

Unterhuber City Konfektion	10 %
Rainer Karl, Eisenwaren	10 %

## Ridnaun

Sport Mode Haller	10 %
-------------------	------

## Bruneck

Eccel Decorona	5 %
Demattia Farben	10 %
Drogerie Staudacher,	nicht auf alle Artikel 10 - 20 %
Foto Studio Karl	5 - 10 %
Jobstreibitzer	Betten, Matratzen, Wäsche 5 - 10 %
Lichthaus Leitner	10 %
Marchetti - Konfektion	5 - 10 %
Mariner - Goldgeschäft	10 %
Derby Junior Kindermoden	10 %
Mode Egger, außer Trachtenmode	10 %
Optik Mariner, je nach Artikel	5 - 10 %
Optik Rapid, je nach Artikel	5 - 10 %
Sanitätshaus Max v. Zieglauer, Spitalstr.	10 %
Schuhe Ruth	10 %
Schuhgeschäft Thomaser	10 %
Schuhmode Maria	5 - 10 %
Sport Schönhuber	10 %
Friseur "Le Figaro"	10 %
Robe di Kappa	20 %
Photo Art Digital	10 %
Versicherung Duomo	Auto-, Sach und Schaden-Versicherung für Neukunden 20 %
	Brand, Diebstahl, Kasko-Versicherung 30 %



### Welsberg

Durnwalder Josef Gemischtwaren	
auf Kurzwaren und Spielzeug	10 %
Elektro Mairhofer, je nach Artikel	5 - 10 %
Mittermair, Schuh- und Lederwaren	10 %

### Innichen/Toblach

Papin Sport, Innichen	10 %
Peter Paul Rainer, Innichen	5 - 10 %
Schuhe Lercher, Innichen	5 - 10 %
Naturstube Reformhaus, Toblach	5 %
außer Lebensmittel	
Kraler Josef, Schuhe, Leder, Taschen, Toblach	10 %
Optik Rapid, Toblach	5 - 10 %
Derby Junior Kindermode, Innichen	10 %

### Olang/Antholz

Schuhe Mutschlechner, Mitterolang	5 %
Sport Taschler, Antholz je nach Artikel	10 %

### Sand in Taufers und Ahrntal

Abfalterer Schuh-Lederwaren, Luttach, Mühlen	5 %
Ahrner Schuhladen, Steinhaus	5 - 10 %
Bixner, St. Jakob	5 %
Despar Hopfgartner, Luttach	5 %
Elektro Auer, Sand in Taufers	bis 10 %
Elektro Mairhofer, Luttach, je nach Artikel	5 - 10 %
Elektro R.B.I., St. Jakob, nicht alle Artikel	5 %
Großgasteiger - Handlung, Weißenbach	5 %
Kirchler - Handlung, St. Johann	2 %

### St. Lorenzen

Berger Konfektion	7 %
Kofler Maria, Konfektion und Geschenkartikel, bei Einkauf ab 25 €	10 %

### Gadertal

Arte Costa, Kolfuschg	10 %
Artejanat Ladin, St. Vigil	5 - 10 %
Baby Shop, St. Vigil	10 %
Boutique La Marmotta, Corvara	10 %
Calzature Miribung, St. Vigil	5 - 10 %
Elektro Mutschlechner, St. Vigil, nicht auf alle Artikel	5 - 10 %
Foto Hansi, St. Vigil, außer Fotoartikel	5 - 10 %
Home Art, Corvara	10 %
Iglo Foto, St. Vigil	10 %
Kosmetikstudio Irmi, St. Vigil	10 %
Kostner Verena, Corvara, nur auf Geschenkartikel	10 %
Kostner Andreas, Corvara, auf Kinderboutique	10 %
Kunstweberei Gaidra, Wengen	10 %
Kunstweberei Nagler, Wengen	10 %
La Parüda, Konfektionsschneiderei, Wengen	10 %
Maskotte, St. Vigil, Geschenkartikel	15 %
Minimarket, St. Vigil	10 %
Miribung OHG, Wengen, nur auf Sportbekleidung	10 %
Oberbacher Norbert, Holzschnitzerei, Corvara	15 %
Parfümerie Piccolruaz, Corvara	10 %
Parfümerie Tamers, St. Vigil	10 - 20 %
Sol Y Luna, Geschenkartikel, Corvara	10 %
Sport Erich, St. Vigil	10 %
Sport Lagazuoi, St. Kassian	15 %
Sport Pescosta, Kolfuschg	10 %
Sport Mode Posch, Kolfuschg	10 %
Sport Edoardo Costner, Kolfuschg	10 %
Sport Alfredo, Corvara	10 %
Sport und Style Kostner Hannes, Corvara	10 %
Tessitura Pedevilla, St. Vigil	10 %
Tessuti Artistici di Alice, Kunsttextilien, Corvara	10 %
Tessuti Artistici di Granruaz Albina, Kunsttextilien, Corvara	15 %
Zingerle Hans, St. Vigil (Granpre), Reifen, Ketten	30 - 40 %

### Bozen

Optik Walter, Seh- und Sonnenbrillen	15 %
Disco New, CD und DVD	10 %
Schuhe Ruth	10 %
Profanplast, ausgenommen Sonnenliegen	10 %
Parfümerie Elisabeth	15 %
Konditorei Streitberger	5 %
Bekleidung Mayr Fritz	5 %
Corradini Kleiderhaus	10 %
Optik Wassermann, Seh- und Sonnenbrillen	15 %
Eccel Decorona	10 %
Tutzer Kindermode	10 %
Karosserie Manfred, Weingartenweg	10 %
J. Mohr, Nähmaschinen und Zubehör	10 %

### Jenesien

Stefanie Mode	10 %
Ulli's Shop	10 %

### Unterland

Fru Vit KG, Auer, Obst, Gemüse, Weine, Geschenkskörbe	10 %
Bed & Linen, Lorenzi Edith, Neumarkt	5 %

### Girlan

Gärtnerei Werth, auf Grünpflanzen	10 %
-----------------------------------	------

### Kastelruth/Seis/Völs

Charmant, außer Strümpfe und Socken	5 %
Christa Kindermode, außer Spielsachen	5 %
Etam, Präsents- und Lederwaren	8 - 10 %
Griesser, Sport und Tradition	10 %
Mode Ingrid	10 %
Holzschnitzerei, www.ladina.com	15 %
Lantschner, Schuhwaren	10 %
Nössing, Haushalts- und Geschenkartikel	5 %
Prossliner, Schuhe; nicht Reparaturen	10 %
Senoner Florian, Holzschnitzerei	5 - 10 %
Stuffer, Tapezierer (nicht Arbeit)	5 - 10 %
Sporthaus Trocker	10 %
Verginer, Holzschnitzer	5 %
Zemmer Juwelier	5 - 10 %
Sport Energy, Seis	10 %
Hutter Sport, Seis	10 %
Verenas Ladele, Seis	10 %
Blumen Margarita, Seis	5 %
K&K Sports, Seis	10 %
Boutique Futura, Völs	10 %

### Ritten

Marlen Mode, Oberbozen	10 %
Mode Pranter, Sport-Mode, Klobenstein	10 %
Strickstube, Klobenstein	10 %
Idefix Kindermode, Unterinn	10 %
Elektro Clementi Walter, Unterinn	10 %

### Meran/Dorf Tirol

Tirol Sport, Dorf Tirol	10 - 15 %
Optik Wassermann, auf Seh- und Sonnenbrillen, Jahrekontaktlinsen	15 %
Karl Pichler AG, auf Holzböden	25 %
Buchgalerie, auf Spiele, CDs, DVDs	5 %
ERF Hörserservice, auf CDs aus dem ERF-Verlag	10 %
Eccel Decorona	10 %
Schuhe Ruth	10 %

### Hotel in Abano

5 % Rabatt auf den Pensionspreis für KVW Mitglieder bei Privataufenthalten im Hotel Terme Adriatico in Abano, Tel. 049 8600288.



7. bis 14. März 2015

## Teneriffa entdecken und entspannen

Die wunderschöne Insel Teneriffa ist die größte der sieben Kanarischen Inseln, die diesen Archipel im Atlantischen Ozean bilden und ist mit ihren ganzjährig milden Temperaturen ein ideales Urlaubsziel. Das Hotel Puerto Palace\*\*\*\* in Puerto de la Cruz lädt mit seiner 8.000 m<sup>2</sup> Grünfläche, den Swimmingpools, von denen einer beheizt wird und der andere mit einem natürlichen Wasserfall beeindruckt, zum Entspannen ein. An drei Tagen entdecken wir auf unseren Ausflügen in die nähere Umgebung das Kratergebiet Las Canadas, Santiago del Teide und die Küsten Teneriffas. Die restlichen Tage können zum Entspannen und Erholen im Hotel oder am Strand unter Teneriffas Sonne genossen werden!

1.260 €

Anmeldeschluss: 5. Dezember



23. bis 28. März 2015

## Frühling in Barcelona und Andorra

Erleben Sie Barcelona, eine der faszinierendsten Städte Europas, mit seiner einmaligen Lage am Meer, die bekannte Sagrada Familia und die Rambla, die bekannteste Flaniermeile der Stadt. Von hier starten Sie Ihre Ausflüge in die Berge und an die Küste. Im Fürstentum Andorra erblicken Sie an den Berghängen robuste Bauernhäuser, romanische Kapellen und mittelalterliche Brücken aber auch neuzeitlich futuristische Bauten. An der Mittelmeerküste entdecken Sie die Küstenstadt Tarragona, deren römisches architektonisches Erbe zum Unesco Weltkulturerbe gehört und im bedeutendsten Weinanbaugebiet Kataloniens, in Penedes, verkosten Sie die Weine der Region. Der Besuch des heiligen Bergs Montserrat wird die Reise abrunden, bevor Sie nochmal Zeit haben, um Barcelona ein letztes Mal zu genießen.

Auf Anfrage

Hans Staffler

7. bis 11. April 2015 (5 Tage)

## Wanderparadies Cinque Terre

Die Cinqueterre sind eigentlich nicht fünf Länder, sondern fünf Dörfer: Monterosso, Vernazza, Corniglia, Manarola und Riomaggiore. Sie liegen in einer großen Bucht im äußersten Südosten der ligurischen Riviera und ergeben ein beeindruckendes Landschaftsbild mit Weinbergen, Olivenhainen, kakteen- und ginsterbewachsenen Steilhängen hoch über dem Meer. Am besten erreicht man die malerischen Dörfer zu Fuß oder vom Meer aus, und genau so wollen wir diese einmalige Gegend auch kennenlernen. Cinqueterre ist ein Klassiker, der immer wieder begeistert! Reiseleiter: Peppi Prader!

Infos auf Anfrage



15. bis 22. Juni 2015

## Schottland entdecken

Siegfried Gufler



12. bis 17. Mai 2015

## Mähren und Südpolen mit Dresden

Siegfried Gufler

20. bis 24. April 2015

## Südliche Toskana

Hans Staffler



### AKTIV reisen

22. bis 26. Februar 2015 (5 Tage)

## Wintermärchen Weissensee

Im Winter verwandelt sich der Naturpark Weissensee in Kärnten zu Europas größter, beständig zugefrorener Natureisfläche und damit zu einem Spielplatz für Winterurlauber. Genießen Sie die frische Luft und Bewegung inmitten der bezaubernden Schneelandschaft mit den ebenen Wanderwegen und Langlaufloipen rund um den See. Ein einzigartiges Naturparadies erwartet Sie beim Eislaufen oder Eisstockschießen. Vielleicht haben Sie auch einfach nur Lust auf eine Kutschenfahrt oder Rodeltour. Am späten Nachmittag, wenn die Sonne sich vom See verabschiedet hat, findet man Entspannung und Erholung in der Bergkräutersauna oder im Heubad und am Abend verwöhnt Sie die Küche des Hauses mit kärntnerischen Schmankerln. Lassen Sie sich von der familiären Atmosphäre des Hotels Kolbitsch\*\*\* verwöhnen und genießen Sie ein paar Tage der Ruhe und Gelassenheit!

Infos auf Anfrage



KVV Mitglieder sparen  
10 Euro.

Ermäßigte Preise für Personen  
ab 70! Nur einmal pro Jahr.  
(da von der Autonomen  
Provinz gefördert)

## KUR und WELLNESS



### Hotel Aurora\*\*\* in Abano

Das sehr gepflegte, gutbürgerliche 3-Sterne Hotel befindet sich in der neuen Fußgängerzone in ruhiger und zentraler Lage von Abano und wird von den Besitzern persönlich geführt. Das Hotel ist ausgestattet mit zwei Spa-Bereichen, einem Hallenbad im vierten Stock mit Panoramablick und einem Thermal- Außenbecken im Innenhof. Die sehr gute Küche, das freundliche Personal und die angenehme und ruhige Atmosphäre laden zum Erholen und Entspannen ein!

21. bis 28. März 2015 mit Adriana Giuntini Ducati (8 Tage)  
☕ Preis ab 70: 490 € - Normalpreis: 550 €

11. bis 18. April 2015 mit Helga Maines von Wohlgemuth (8 Tage)  
☕ Preis ab 70: 500 € - Normalpreis: 555 €

### Silvester im Hotel Aurora\*\*\* in Abano

Verbringen Sie entspannende und ereignisreiche Tage in Abano und rutschen Sie erholsam ins neue Jahr! Das Hotel bietet ein hervorragendes Silvestermenü und ein abendliches Musik- und Tanzprogramm. Dies und vieles mehr machen den Aufenthalt zu etwas Besonderem. Genaue Beschreibung des Hotels siehe oben.

29. Dezember bis 5. Jänner 2015 mit Ada Magrotti Banck (8 Tage)  
☕ Preis: 680 €, inklusive Abendprogramm



### Hotel Aqua\*\*\* in Abano

Das Hotel wurde in den letzten Jahren umstrukturiert und zum Großteil renoviert. Das Restaurant, der Eingangsbereich und die Bar haben ein modernes Aussehen bekommen. Es ist eine Oase des Wohlbefindens und der Entspannung in einem ruhigen Wohnviertel in Abano Terme, am Fuße der euganeischen Hügel. Die moderne Atmosphäre, der gepflegte Service, die Freundlichkeit der Mitarbeiter, die sehr gute, typisch italienische Küche und die gut ausgestattete Kurabteilung ermöglichen Ihnen einen erholsamen Aufenthalt.

11. bis 18. Februar 2015 mit Sieglinde Trocker Gamper (8 Tage)  
☕ Preis ab 70: 540 € - Normalpreis: 595 €

18. bis 25. Februar 2015 mit Marianne Hofer (8 Tage)  
☕ Preis ab 70: 540 € - Normalpreis: 595 €

14. bis 21. März 2015 mit Rosa Obexer (8 Tage)  
☕ Preis ab 70: 540 € - Normalpreis: 595 €



### Hotel Eliseo\*\*\* in Montegrotto

Das familiär geführte Hotel ist umgeben von einem liebevoll gepflegten Garten und liegt direkt im Zentrum von Montegrotto Terme, neben zahlreichen Geschäften und Boutiquen und neben der Kirche. Es bietet eine gemütliche Hotelhalle, zwei miteinander verbundene Thermalbäder, ein Dampfbad und eine Dampfgrotte. Genießen Sie die Oase des Wohlbefindens und der Entspannung in Montegrotto, am Fuße der euganeischen Hügel. Die angenehme Atmosphäre, der gepflegte Service, die freundlichen Mitarbeiter, die schön ausgestattete Kurabteilung und besonders die gute Küche des Hotels ermöglichen Ihnen einen erholsamen Aufenthalt.

18. bis 25. Februar 2015 mit Ada Magrotti Banck (8 Tage)  
☕ Preis ab 70: 560 € - Normalpreis: 615 €

11. bis 18. April 2015 mit Waltraud Prader Plaikner (8 Tage)  
☕ Preis ab 70: 600 € - Normalpreis: 655 €



### Hotel Terme Orvieto\*\*\*\* in Abano

Das familiär geführte Hotel liegt inmitten eines 40.000 qm großen Gartens, nur wenige Gehminuten vom Stadtzentrum in Abano Terme entfernt. In dem großzügig gestalteten Park lässt es sich herrlich entspannen. Genießen Sie die großen Außenpools oder die Schwitzgrotte im Innenbereich. Alle Zimmer im Hotel verfügen über ein modernes Ambiente. Jedes Zimmer ist mit Parkettboden ausgestattet und bietet einen Balkon mit Blick auf den Pool oder den Garten. Das Restaurant serviert regionale und innovative Gerichte, die auch aus eigenen Produkten zubereitet werden. Lassen Sie sich vom Hotelteam verwöhnen und genießen Sie die warme Frühlingssonne, das ruhige Ambiente und das heilsame Thermalwasser!

21. bis 28. März 2015 mit Denis Mader (8 Tage)  
☕ Preis ab 70: 690 € - Normalpreis: 745 €

## Information & Anmeldung

KVV Reisen GmbH  
Pfarrplatz 31  
39100 Bozen  
Tel. 0471 309 919  
reisen@kvv.org

[www.kvv.org](http://www.kvv.org)

Eventuelle Anmeldung  
auch in allen Bezirksbüros



**KVV Bildung Bozen**

**Post für Sie! Ihr souveräner Umgang mit E-Mails**

Zeit: 17.11 + 24.11.2014, 19 - 22 Uhr  
 Ort: Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6/5  
 Ref.: Heimo Delazer, Bozen  
 Gebühr: 60/55 Euro für KVV Mitglieder

**Professionelle Erstellung von Serienbriefen und Seriendruck**

Zeit: 1.12 + 15.12.2014, 19.30 - 22 Uhr  
 Ort: Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6/5  
 Ref.: Heimo Delazer, Bozen  
 Gebühr: 60/55 Euro für KVV Mitglieder

**Heiraten oder Zusammenleben?**

Zeit: 4.12.2014, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Bozen, KVV Bozen, Südtiroler Straße 12  
 Ref.: Burkard Zozin, Rechtsanwalt, Kaltern  
 Gebühr: 5 Euro

**Leichter lernen - So helfe ich meinem Kind**

Zielgruppe: Eltern und Interessierte, die Kinder effektiv und umfassend unterstützen wollen und auf der Suche nach neuen Ideen und Anregungen sind  
 Zeit: 22.11 + 29.11.2014, 14.30 Uhr - 19 Uhr  
 Ort: Bozen, KVV Bozen, Südtiroler Straße 12  
 Ref.: Edith Pichler Ebner, zertifizierter Lerncoach, langjährige Berufserfahrung in der Aus- und Weiterbildung, Meran  
 Gebühr: 69/65 Euro für KVV Mitglieder

**Pilates**

Zeit: 21.1. - 1.4.2015, 10 Abende, 18 - 19 Uhr  
 Ort: Bozen, Ort wird noch bekannt gegeben  
 Ref.: Christian Villella, Naturheilpraktiker, Osteopath, Manualtherapeut, Rückenschullehrer, Heilmasseur, Personal Trainer, Pilates- und Yogalehrer, Bozen  
 Gebühr: 95/90 Euro für KVV Mitglieder  
 Mitzubringen: Matte, bequeme Kleidung

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Bozen,  
 Südtiroler Straße 12,  
 Tel. 0471 978 057;  
 bildung.bozen@kvv.org

**KVV Bildung Brixen**

**EDV - Buchhaltung mit Radix**

Voraussetzungen: Kenntnisse in der doppelten Buchhaltung.  
 Zeit: 21.11 - 6.2.2015, 10 Treffen, 16 - 19.30 Uhr  
 Ort: Brixen, Fachoberschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation, Maria-Montessori-Straße 4  
 Ref.: Markus Spreng, Ratschings  
 Gebühr: 495 Euro

**Den Selbstbewussten gehört die Welt!**

Zielgruppe: Frauen  
 Zeit: 15.11.2014, 9 - 12.30 Uhr und 14 - 17.30 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Michaela Falkensteiner, Journalistin, Kommunikationsberaterin, Schreibtherapeutin, Kiens  
 Gebühr: 78/75 Euro für KVV Mitglieder

**Sicher unterwegs im World Wide Web**

Zeit: 17.11 + 19.11.2014, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Brixen, Schulungsraum, Runggadgasse 22  
 Ref.: Markus Egger, Mitarbeiter der Firma Martin Wieland GmbH Aus- und Weiterbildung EDV-Lösungen, Mühlbach  
 Gebühr: 55/52 Euro für KVV Mitglieder

**Internet und E-Mail**

Zeit: 25.11 - 9.12.2014, 5 Abende, 19.30 - 21.45 Uhr  
 Ort: Brixen, Schulungsraum, Runggadgasse 22  
 Ref.: Markus Egger, Mitarbeiter der Firma Martin Wieland GmbH Aus- und Weiterbildung EDV-Lösungen, Mühlbach  
 Gebühr: 165/155 Euro für KVV Mitglieder

**Online kaufen und verkaufen - So einfach geht's!**

Voraussetzungen: PC- und Internet-Grundkenntnisse  
 Zeit: 11.12.2014, 18.30 - 21.30 Uhr  
 Ort: Brixen, Schulungsraum, Runggadgasse 22  
 Ref.: Markus Egger, Mitarbeiter der Firma Martin Wieland GmbH Aus- und Weiterbildung EDV-Lösungen, Mühlbach  
 Gebühr: 43/40 Euro für KVV Mitglieder

**A1.1 Spanisch für AnfängerInnen (1. Teil)**

Zeit: 27.11 - 15.1.2015, 10 Abende, 19.30 - 21.10 Uhr  
 Ort: Brixen, Landesberufsschule Tschuggmall, Fischzuchtweg 18  
 Ref.: Abril Cristina Sanchez Castillo, Brixen  
 Gebühr: 115/107 Euro für KVV Mitglieder

**Farb- und Stilberatung**

Zeit: 13.12.2014, 9 - 12.30 Uhr und 14 - 17 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Martha Erlacher, Master Top Coach in Persönlichkeitsentwicklung und Personalmanagement, Farb- und Stilberatung, Eppan  
 Gebühr: 108/104 Euro für KVV Mitglieder  
 Mitzubringen: Wer möchte, kann sein Lieblingsstück und ein nie getragenes Kleidungsstück mitbringen.

**Fotoworkshop Lichterglanz**

Zielgruppe: Alle, die Spaß und Neugierde am Fotografieren haben.  
 Voraussetzungen: Basiswissen in der Fotografie, Umgang mit der eigenen Kamera  
 Zeit: 3.12. von 19 - 21 Uhr, 6.12. von 17 - 19 Uhr, 10.12. von 19 - 21 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Fabian Haspinger, Welsberg-Taisten  
 Gebühr: 85/80 Euro für KVV Mitglieder  
 Mitzubringen: Digitale Kompaktkamera oder Spiegelreflexkamera samt Zubehör (inkl. Benutzerhandbuch), technische Ausrüstung wie Stativ, Kabelauslöser oder Fernauslöser (Infrarotauslöser), Taschenlampe oder LED-Lampe für Experimente mit Lichtmalerei, warme Bekleidung

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Bezirk Brixen,  
 Hofgasse 2,  
 Tel. 0472 207 978;  
 bildung.brixen@kvv.org

**KVV Bildung Meran**

**Auffrischkurs Buchhaltung**

Voraussetzungen: Vorkenntnisse Buchhaltung  
 Zeit: 18.11 - 18.12.2014, 10 Abende, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Meran, KVV treff.bildung, Otto-Huber-Straße 64, blauer Kursraum  
 Ref.: Katharina Pichler, Oberschullehrerin, Eppan  
 Gebühr: 210/205 Euro für KVV Mitglieder

**Beschwerdemanagement im Social-Media Bereich**

Zeit: 27.11.2014, 14 - 17 Uhr  
 Ort: Meran, KVV treff.bildung, Otto-Huber-Straße 64, blauer Kursraum  
 Ref.: Aaron Punt, Dott., BSC, Mals  
 Gebühr: 45/42 Euro für KVV Mitglieder

### Vorträge gekonnt vorbereiten und präsentieren

**Zeit:** 30.1.2015, 9 - 17 Uhr  
**Ort:** Meran, KVV treff.bildung, Otto-Huber-Straße 64, 3. Stock, blauer Kursraum  
**Ref.:** Luise Vieider, Kommunikationstrainerin und Mediatorin, Bozen  
**Gebühr:** 124/119 Euro für KVV Mitglieder

### Online - Meetings

**Zeit:** 26.11.2014, 19 - 22 Uhr  
**Ort:** Meran, KVV treff.bildung, Otto-Huber-Straße 64, 3. Stock, gelber Kursraum  
**Ref.:** Tatjana Finger, EDV - Beraterin und Dozentin, Meran  
**Gebühr:** 43/40 Euro für KVV Mitglieder  
**Mitzubringen:** Eventuell eigenen Laptop.

### 50+ EDV Aufbaukurs

**Zeit:** 24.11 - 10.12.2014, 5 Treffen, 16.30 - 19 Uhr  
**Ort:** Meran, KVV treff.bildung, Otto-Huber-Straße 64, 3. Stock, gelber Kursraum  
**Ref.:** Harald Zimmerhofer, Terlan  
**Gebühr:** 125/119 Euro für KVV Mitglieder

### Fair Trade Academy: Schmuck und Accessories

**Zielgruppe:** VerkaufsmitarbeiterInnen der Weltläden und Interessierte  
**Zeit:** 21.11.2014, 9 - 16.30 Uhr  
**Ort:** Meran, KVV treff.bildung, Otto-Huber-Straße 64, 3. Stock, blauer Kursraum  
**Ref.:** Daniela Mancini, Product Manager Bigiotteria /Fashion Team CTM Altromercato, Verena Gritsch, Sprachmediatorin, Vöran  
**Gebühr:** 10 Euro  
**Hinweis:** Das Seminar findet in deutscher und italienischer Sprache statt.

### Lohnstreifen - richtig lesen und verstehen

**Zeit:** 3.12.2014, 19.30 - 21 Uhr  
**Ort:** Meran, KVV treff.bildung, Otto-Huber-Straße 64, 3. Stock, blauer Kursraum  
**Ref.:** Helmut Wahlmüller, Geschäftsführer ELAS, Arbeitsrechtberater, Meran  
**Gebühr:** 5 Euro  
**Mitzubringen:** Eigenen Lohnstreifen

### Stress lass nach - entspannt im (Berufs-)alltag

**Zeit:** 28.11 + 12.12.2014, 14 - 18 Uhr  
**Ort:** Meran, KVV treff.bildung, Otto-Huber-Straße 64, 3. Stock, blauer Kursraum  
**Ref.:** Christiane Pircher, Psychologin und Psychotherapeutin, Schlanders  
**Gebühr:** 124/119 Euro für KVV Mitglieder

**Auskünfte und Anmeldungen:**  
 KVV Bildung Bezirk Meran, Goethestraße 8,  
 Tel. 0473 229 537;  
 bildung.meran@kvv.org

## KVV Bildung Pustertal

### Reisen online planen und buchen

**Voraussetzungen:** PC- und Internet-Grundkenntnisse  
**Zeit:** 28.11.2014, 18.30 - 21.30 Uhr  
**Ort:** Bruneck, Berufsbildungszentrum Bruneck Computerraum A 408  
**Ref.:** Simone Wörner, Fachinformatikerin, Politik- und Erziehungswissenschaftlerin, Trainerin in der Erwachsenenbildung, Percha  
**Gebühr:** 43/40 Euro für KVV Mitglieder

### Kombikurs: Word-Excel-Internet

**Zeit:** 2.12 - 11.12.2014, 4 Abende, 19 - 21 Uhr  
**Ort:** Bruneck, Berufsbildungszentrum Bruneck, Computerraum A 408  
**Ref.:** Raimund Frick, IT - Trainer, Bruneck  
**Gebühr:** 108/105 Euro für KVV Mitglieder

### Facebook für Unternehmen - Sinn, Nutzen, Aufwand

**Zielgruppe:** Inhaber oder Marketingverantwortliche von Betrieben und Firmen.  
**Voraussetzungen:** Internetkenntnisse und persönlicher Facebook-Account; Grundkenntnisse im Marketing  
**Zeit:** 20.11.2014, 19 - 22 Uhr  
**Ort:** Bruneck, Berufsbildungszentrum Bruneck, Computerraum C 307  
**Ref.:** Daniel Weger, Social-Media und Online Marketing Manager, GmbH SiMedia, Niederdorf  
**Gebühr:** 70/65 Euro für KVV Mitglieder

### A1.1 Spanisch für AnfängerInnen +

**Zeit:** 27.1. - 10.3.2015, 10 Abende, 19.30 - 21.10 Uhr  
**Ort:** Bruneck, Berufsbildungszentrum Bruneck, Toblstraße 6  
**Ref.:** FachreferentIn  
**Gebühr:** 115/107 Euro für KVV Mitglieder

### Resilienz - wie Sie zum Stehaufmännchen werden

**Zielgruppe:** Alle, die mit Stress und täglichen hohen Anforderungen zu tun haben und besser damit umgehen wollen (egal ob privat oder beruflich).  
**Zeit:** 28.11.2014, 10 - 18 Uhr  
**Ort:** Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1  
**Ref.:** Iris Komarek, Entwicklerin der ILE-Lerncoach-Ausbildungen, Studium der Soziologie, Psychologie, Pädagogik, Diplom-Soziologin (Schwerpunkt Bildungssoziologie), Entwicklerin von „Ich lern einfach ®“, München  
**Gebühr:** 134/129 Euro für KVV Mitglieder

### Vorsätze fürs neue Jahr – dranbleiben, wenn es schwierig wird

**Zielgruppe:** alle, die sich fürs neue Jahr Einiges vorgenommen haben  
**Zeit:** 10.1.2015, 9 - 17 Uhr  
**Ort:** Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1  
**Ref.:** Renate Gluderer, Mentaltrainerin, Trainerin und Coach für Potenzialentwicklung, Lerncoach, Meran  
**Gebühr:** 63/60 Euro für KVV Mitglieder

### Hand- und Fußmassage

**Zeit:** 21.11. 14 - 17 Uhr und 22.11.2014, 9,30 – 17 Uhr  
**Ort:** Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1  
**Ref.:** Barbara Stocker, medizinische Masseurin, Gais  
**Gebühr:** 91/86 Euro für KVV Mitglieder  
**Mitzubringen:** bequeme Kleidung, dicke Socken, eine Decke, Handtuch und Polster

### Fotoworkshop Lichterglanz

**Zielgruppe:** Alle, die Spaß und Neugierde am Fotografieren haben.  
**Voraussetzungen:** Basiswissen in der Fotografie, Umgang mit der eigenen Kamera  
**Zeit:** 11.12., 19 - 21 Uhr; 13.12., 17 - 19 Uhr; 18.12., 19 - 21 Uhr  
**Ort:** Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1  
**Ref.:** Fabian Haspinger, Welsberg-taisten  
**Gebühr:** 85/80 Euro für KVV Mitglieder  
**Mitzubringen:** Digitale Kompaktkamera oder Spiegelreflexkamera samt Zubehör (inkl. Benutzerhandbuch), technische Ausrüstung wie Stativ, Kabelauslöser oder Fernauslöser (Infrarotauslöser), Taschenlampe oder LED-Lampe für Experimente mit Lichtmalerei, warme Bekleidung

**Auskünfte und Anmeldungen:**  
 KVV Bildung Bezirk Pustertal,  
 Bruneck, Dantestr. 1,  
 Tel. 0474 413 705;  
 bildung.pustertal@kvv.org

## KVV Bildung Wipptal

### Mein Fotobuch - Mein Fotokalender

**Zeit:** 24.11 - 5.12.2014, 4 Abende, 18.30 - 20.45 Uhr  
**Ort:** Sterzing, Handelsoberschule, St. Margarethenstraße 10  
**Ref.:** Markus Egger, Mitarbeiter der Firma Martin Wieland GmbH Aus- und Weiterbildung EDV-Lösungen, Mühlbach  
**Gebühr:** 95/90 Euro für KVV Mitglieder  
**Mitzubringen:** USB Stick und eigene Fotos (digital)

**Auskünfte und Anmeldungen:**  
 KVV Bildung Bezirk Wipptal,  
 Sterzing, Streunturngasse 5,  
 Tel. 0472 751 152;  
 bildung.wipptal@kvv.org

**KVV Bildung Vinschgau**

**Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für ArbeitnehmerInnen - niedriges Risiko**

Zielgruppe: Büromitarbeiter und Verwaltungsangestellte  
 Zeit: 18.11.2014, 9 - 18 Uhr  
 Ort: Schlanders, KVV Kursraum, Hauptstraße 131  
 Ref.: Martin Ceolan, ausgebildeter Referent für Arbeitssicherheit, langjährige Erfahrung im Bereich Arbeitssicherheit, Geschäftsführer von SE Securexpert G.m.b.H. und S&C Service & Consulting G.m.b.H., Salurn  
 Gebühr: 135/130 Euro für KVV Mitglieder

**Lohnstreifen - richtig lesen und verstehen**

Zeit: 26.11.2014, 20 - 21.30 Uhr  
 Ort: Schlanders, KVV Kursraum, Hauptstraße 131  
 Ref.: Helmut Wahlmüller, Geschäftsführer ELAS, Arbeitsrechtberater, Meran  
 Gebühr: 5 Euro  
 Mitzubringen: Eigenen Lohnstreifen

**Reisen online planen und buchen**

Voraussetzungen: PC- und Internet-Grundkenntnisse  
 Zeit: 10.12.2014, 19 - 22 Uhr  
 Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule Schlanders, Plawennpark 3  
 Ref.: Tatjana Finger, EDV - Beraterin und Dozentin, Meran  
 Gebühr: 43/40 Euro für KVV Mitglieder

**Crashkurs Facebook. Ein Seminar für Eltern!**

Zielgruppe: Eltern, Interessierte  
 Zeit: 24.11 - 1.12.2014, 3 Abende, 20 - 22 Uhr  
 Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule Schlanders, Plawennpark 3  
 Ref.: Heiko Hauser, Oberschullehrer, Schluderns  
 Gebühr: 48/45 Euro für KVV Mitglieder

**Farb- und Stilberatung**

Zeit: 22.11.2014, 9 - 12.30 Uhr und 14 - 17 Uhr  
 Ort: Schlanders, KVV Kursraum, Hauptstraße 131  
 Ref.: Martha Erlacher, Master Top Coach in Persönlichkeitsentwicklung und Personalmanagement, Farb- und Stilberatung, Eppan  
 Gebühr: 108/104 Euro für KVV Mitglieder  
 Mitzubringen: Wer möchte, kann sein Lieblingsstück und ein nie getragenes Kleidungsstück mitbringen.

**Leichter lernen - So helfe ich meinem Kind**

Zielgruppe: Eltern und Interessierte, die Kinder effektiv und umfassend unterstützen wollen und auf der Suche nach neuen Ideen und Anregungen sind.  
 Zeit: 31.1. + 7.2.2015, 9 - 13.30 Uhr  
 Ort: Schlanders, KVV Kursraum, Hauptstraße 131  
 Ref.: Edith Pichler Ebner, zertifizierter Lerncoach, langjährige Berufserfahrung in der Aus- und Weiterbildung, Meran  
 Gebühr: 69/65 Euro für KVV Mitglieder

**Buchhaltung Aufbaukurs**

Zeit: 4.12 - 16.12.2014, 4 Abende, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Schlanders, KVV Kursraum, Hauptstraße 131  
 Ref.: Stephan Dietl, Oberschullehrer, Schlanders  
 Gebühr: 85/82 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Bezirk Vinschgau,  
 Schlanders, Hauptstraße 131,  
 Tel. 0473 746 721;  
 bildung.vinschgau@kvw.org

**KVV Senioren**

**Was möchte ich noch verwirklichen? Rückblick - Ausblick**

Zielgruppe: Menschen ab 60  
 Zeit: 13.11. + 20.11.2014, 14.30 - 17.30 Uhr  
 Ort: Brixen; KVV Bezirksbüro, Hofgasse 2  
 Ref.: Maria Mayr Kußtatscher, Marta von Wohlgemuth, Dr. Christian Wenter

**Verwaltung im Seniorenklub leicht gemacht**

Zielgruppe: KVV KlubleiterInnen und interessierte MitarbeiterInnen  
 Zeit: 1.12.2014; 9-12.30  
 Ort: Bruneck; KVV Bezirksbüro, Dantestraße 1  
 Ref.: Richard Kienzl

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Senioren, Pfarrplatz 31, Bozen  
 Tel. 0471 309 175  
 senioren@kvw.org



**Workshops**

**Telefonieren über das Internet – wie geht das?**

Zeit: Do., 20.11.2014, 18 - 20 Uhr  
 Ort: C-Link, Sparkassenstraße 6, Bozen  
 Ref.: Werner Messner, EDV-Lerncoach

**Kaufen und Verkaufen im Internet**

Zeit: Do. 11.12.2014, 18 - 20 Uhr  
 Ort: C-Link, Sparkassenstraße 6, Bozen  
 Ref.: Werner Messner, EDV-Lerncoach

Anmeldeschluss: Eine Woche vor Veranstaltungsbeginn.  
 Mehr Infos auf [www.kvw.org/bildung](http://www.kvw.org/bildung)



Das Selbstlernzentrum der VHS, der KVV Bildung und der SBB-Weiterbildungsgenossenschaft bietet

- zwölf Computerplätze mit Internetanschluss und Software zum selber Lernen
- Begleitung durch einen EDV-Lerncoach
- flexible Benutzung der PCs
- Unterstützung bei technischen Fragen, bei der Auswahl der Medien, bei der Online-Recherche
- Workshops zu aktuellen Themen

Beitrag: 2 Euro pro Stunde, ein Paket von 40 Stunden kostet 50 Euro  
 EDV-Lerncoach: Werner Messner  
 Öffnungszeiten im Herbst 2014:  
 1. Oktober - 19. Dezember:  
 Mittwoch: 13 - 17 Uhr  
 Donnerstag: 17 - 20 Uhr  
 Freitag: 9 - 13 Uhr

# Hausbau- und Sanierungs-Seminare 2014

Jeder Hausbau und jede Gebäudesanierung ist für den/die Bauherren/frau eine große Herausforderung und stellt ihn/sie vor einen Berg voller Fragen. Deshalb bietet das Energieforum Südtirol Seminare für den Hausbau und die Gebäudesanierung an, um dem Häuslbauer den Einstieg in das Bauwesen zu erleichtern. Fachleute informieren über Baufinanzierung, Wohnbauförderung, energiesparendes Bauen, gesunde Baustoffe u.v.m.

## Baubürokratie/ Förderungen/ Bautechnik Teil 1 – für Gebäudesanierung

(15. November)

- Schritte zur Sanierung: von der Idee zum fertigen Projekt
  - Auswahl des Planers
  - Kosten im Griff: Kostenkalkulation, Ausschreibung, Angebote
  - Landesförderungen für Energie-sparmaßnahmen
  - Steuerabzüge für Sanierungsarbeiten
  - Förderung für Fotovoltaikstrom
  - Energieeffiziente Sanierung (Klimahaus, Passivhaus)
  - Mindeststandards (U-Wert-Berechnung, Dämmstoffdicke)
  - Wintergarten Kubaturbonus, Radon
  - Gebäudeluftdichtheit (Blower-Door)
  - Gebäudethermografie
  - Schallschutz, Hitzeschutz
  - Feuchtigkeit und Schimmel
- Christine Romen, Energie- und Bauberaterin Energieforum Südtirol**

## Bautechnik Teil 2 - Heiz und Haustechnik für Gebäudesanierung

(22. November)

- Dämmstoffe im Vergleich
  - Außenwände, Dachaufbauten
  - Deckenaufbauten
  - Fenster, Verschattungen
  - Heizsysteme im Vergleich
  - Wärmeabgabesysteme: Wand-, Bodenheizung – Heizkörper
  - Solaranlagen, Fotovoltaik Lüftungsanlagen
- Christine Romen, Energie- und Bauberaterin Energieforum Südtirol**

## Förderungen und Bautechnik

(29. November)

- Auswahl des Planers
  - Ausschreibung, Angebote
  - Förderungen für den Neubau
  - Energiesparendes Bauen: Klimahaus – Passivhaus
  - Gesetzliche Mindeststandards (U-Werte, Dämmstoffdicken)
  - Aufbau Außenwände
  - Dachaufbauten
  - Deckenaufbauten
  - Holz- und Ziegelbauweise
  - Hitzeschutz, Schallschutz, Radon
  - Gebäudeluftdichtheit (Blower-Door)
  - Gebäudethermografie
- Christine Romen, Energie- und Bauberaterin Energieforum Südtirol**

## Heiz- und Haustechnik

(6. Dezember – nur halber Tag)

- Heizsysteme im Vergleich
  - Wärmeabgabesysteme: Wand-, Bodenheizung – Heizkörper
  - Solaranlagen, Fotovoltaik
  - Regenwasser- und Staubsauganlage Elektroinstallation
- Christine Romen, Energie- und Bauberaterin Energieforum Südtirol**

## Baubiologie und Raumplanung

(13. Dezember)

- Der gesunde Wohnraum
  - Bauen mit natürlichen Materialien
- Matthias Bauer, Baubiologe**
- LO-feng-shui
  - Betrachtung des Bauplatzes
  - Wahl des Einganges
  - Individuell gestaltete Raumeinteilung

## Termine 2014

Gebäudesanierungsseminar:

Samstag: 15. und 22. November sowie 13. Dezember

Hausbauseminar für Neubau

Samstag: 29. November sowie 6. und 13. Dezember

Ort: Bozen/Oberau, im Seminarraum des Energieforums Südtirol (AFB), Pfarrhofstraße 60/A, (2. Stock)

Zeit: 9 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr

Seminargebühren	zusätzlich für den Ehepartner bzw. Lebensgefährten/ in aber ohne die Seminarunterlagen
320 € für 4 Tage	230 € für 4 Tage
250 € für 3 Tage	180 € für 3 Tage
180 € für 2 Tage	135 € für 2 Tage
100 € für 1 Tag	70 € für 1 Tag
60 € für ½ Tag*	45 € für ½ Tag*
*nur gültig und möglich für 6.12.2014	

- Lichteinfall in den Räumen (Grundriss Ihres Hauses/Wohnung mitbringen)

**Arch. Christine Pfeifer, LO-feng shui Beraterin u. Trainerin**

Anmeldung und weitere Infos:

**AFB** Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein Energieforum Südtirol

Pfarrhofstraße 60/a, 39100 Bozen  
Tel. 0471 254 199,  
Fax 0471 1880 494,  
info@afb-efs.it;  
info@energieforum.bz.

# Energiesparendes Sanieren ist Pflicht

Wird ein Gebäude einer Sanierung unterzogen, so müssen die vom Gesetzgeber vorgesehenen Maßnahmen beachtet werden. Wird der Energiebonus für die Gebäudesanierung in Anspruch genommen, so kommen weitere Auflagen dazu.

TEXT UND FOTOS: CHRISTINE ROMEN, ENERGIEFORUM SÜDTIROL

Klimaschutz und Energieeinsparung stehen immer mehr im Vordergrund der Energiepolitik. Mit einer Reihe verschiedener gesetzlicher Bestimmungen wird das energiesparende Sanieren und somit die CO<sup>2</sup>-Reduzierung vorangetrieben.

Für die Südtiroler BürgerInnen bedeutet dies im Konkreten, dass im Falle einer Sanierung abgeklärt werden muss, welche gesetzlichen Maßnahmen in Bezug auf die Energieeinsparung bzw. Nutzung erneuerbarer Energiequellen eingehalten werden müssen und welchen Einfluss diesbezüglichen auf das geplante Sanierungsprojekt haben.

## Mindestanforderungen für die Gebäudesanierung

Wird ein Gebäude einer größeren Renovierung unterzogen oder werden gebäudetechnische Systeme oder Bauteile ausgetauscht oder erneuert müssen die vom Gesetzgeber vorgesehenen Mindestanforderungen erfüllt werden.

Um den Auflagen des Gesetzgeber nachzukommen, muss im Zuge der Sanierung der Gesamtprimärenergiebedarf des Gebäudes zu mindestens 25 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen abgedeckt werden. Auch die Warmwasserbereitung muss zu mindestens 60 Prozent aus erneuerbaren Energien stammen. Bezieht ein Gebäude seinen gesamten Bedarf an thermischer Energie aus Fernwärme, entfallen so diese Anforderungen. Als Alternative besteht auch die Möglichkeit den Gesamtprimärenergiebedarf



Wärmedämmung einer Außenwand

durch Verbesserung der Effizienz der Anlagen um 25 Prozent zu verringern.

Größere Renovierung: mehr als 25 Prozent der Gebäudehülle (ohne Fensterflächen) werden einer Erneuerung unterzogen, durch welche deren Beschaffenheit verändert wird.

Neben den technischen Verbesserungen müssen auch die einzelnen Bauteile des Gebäudes die Grenzwerte für die Wärmedurchgangskoeffizienten (kurz U-Werte) und den som-

merlichen Wärmeschutz einhalten. Die Grenzwerte für den sommerlichen Wärmeschutz betreffen nur Gebäude, welche sich in der Klimazone E befinden. Als Grenzwert gilt eine Phasenverschiebung von neun Stunden.

Der U-Wert gibt Auskunft über die Wärmeverluste der einzelnen Bauteile und wird rechnerisch anhand der verwendeten Materialien ermittelt. Je kleiner der U-Wert, desto besser, also desto geringer die Energieverluste.

MINDEST U-WERTE		
	Gebäude in der Klimazone E	Gebäude in der Klimazone F
Opake vertikale Bauteile nach außen	0,34 W/m <sup>2</sup> K	0,33 W/m <sup>2</sup> K
Opake horizontale / geneigte Bauteile nach außen: DACH	0,30 W/m <sup>2</sup> K	0,29 W/m <sup>2</sup> K
Opake horizontale / geneigte Bauteile nach außen: DECKEN	0,33 W/m <sup>2</sup> K	0,32 W/m <sup>2</sup> K
Fensterverglasungen	1,70 W/m <sup>2</sup> K	1,30 W/m <sup>2</sup> K
Gesamtes Fenster	2,20 W/m <sup>2</sup> K	2,00 W/m <sup>2</sup> K

Die Einteilung der Gemeinden in unterschiedliche Klimazonen erfolgt anhand der so genannten Heizgradtage. Ausschlaggebend für die Einstufung sind die Heiztage und Außentemperaturen in der jeweiligen Gemeinde. Eine Liste der Klimazonen in Südtirol ist im Beschluss der Landesregierung (Beschluss Nr. 362 vom 4.3.2013, Anlage 4) enthalten.

### Energiebonus für eine energiesparende Gebäudesanierung

Neben den neuen gesetzlichen Auflagen in Zusammenhang mit einer Gebäudesanierung wurden im Sommer auch neue Kriterien für das energiesparende Sanieren ins Leben gerufen. Der so genannte Energiebonus kann für Gebäude in Anspruch genommen werden, welche vor dem 12. Jänner 2005 gebaut wurden. Außerdem muss das Gebäude über eine Baumasse von mindestens 300 m<sup>3</sup> verfügen und vorwiegend für Wohnzwecke genutzt werden.

Des Weiteren müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Das gesamte Gebäude muss im Zuge der Sanierung von einer niedrigeren KlimaHaus-Klasse auf mindestens KlimaHaus C-Standard saniert werden oder durch die Zertifizierung R eine Verbesserung der Gesamtenergieeffizienz des Gebäudes erreichen.
- Bei der Erweiterung muss es sich um Baumasse für Wohnzwecke handeln.
- Bei Gebäuden mit mehreren Eigentümern und Kondominien muss zusätzlich, aus einem eigenen Beschluss, die Zustimmung sämtlicher Eigentümer hervorgehen.

### Kubaturerweiterung durch den Energiebonus

Sind alle Voraussetzungen für die Nutzung des Energiebonus vorhanden, so kann das Gebäude im Zuge der Sanierung um 20 Prozent der bestehenden Baumasse (mindestens

200 m<sup>3</sup>) erweitert werden. Im landwirtschaftlichen Grün darf der Bonus die 200 m<sup>3</sup> nicht überschreiten.

Der Energiebonus kann nur einmal im Rahmen einer einzigen energetischen Sanierung in Anspruch genommen werden. Wird nur ein Teil des Bonus genutzt, so kann der Rest in einem zweiten Moment nicht mehr in Anspruch genommen werden.

### Sonderregelung für Dachgeschosse

Dachgeschosse, die bisher nicht als Baumasse berechnet wurden, werden im Zuge der Nutzung des Energiebonus als bestehende Baumasse anerkannt, wenn sie durch Hinzufügen der Baumasse für Wohnzwecke wiedergewonnen werden. Die zulässige Baumasse darf dabei ausschließlich im Bereich des Dachgeschosses verwendet werden. Im Zuge der Erweiterung darf die zulässige Gebäudehöhe um höchstens ein Meter überschritten werden.

### Regelung für Wohnbaugebiete

Im Zuge der Erweiterungen im Rahmen der Nutzung des Energiebonus in einer Wohnbaugebiet, kann die maximal zulässige Gebäudehöhe um bis zu drei Meter auch ohne Abänderung des Durchführungsplanes erfolgen. Außer die Gemeinde sieht eine andere Regelung vor. Ist keine Abänderung des Durchführungsplanes notwendig, so darf die Höhe der Außenwand nicht größer sein als der Abstand zum gegenüberliegenden Gebäude. Bei einer Überschreitung über drei Meter ist ein Durchführungsplan, bzw. die Abänderung des geltenden Durchführungsplanes immer erforderlich.

### Abbruch und Wiederaufbau

Werden mehr als 50 Prozent der bestehenden Baumasse abgebrochen und wieder aufgebaut, kommt der Energiebonus für den Neubau zur Anwendung. Das Ausmaß der Erwei-

terung ist in diesem Fall abhängig vom KlimaHaus-Standard und beträgt zwischen 10 Prozent und 20 Prozent der Baumasse.

### Sonderregelungen und Ausnahmefälle

Für Gebäude unter Denkmalschutz bzw. Gebäude welche sich in der Nähe befinden und somit das Erscheinungsbild beeinträchtigen könnten, ist für die Inanspruchnahme des Energiebonus, ein positives Gutachten des Denkmalamtes erforderlich. Für Gebäude, welche hingegen unter Ensembleschutz stehen oder sich in Wiedergewinnungszonen befinden, hängt es von den individuellen Bestimmungen ab, ob der Bonus in Anspruch genommen werden kann.

Der Energiebonus ist im Wald, im alpinen Grünland und im Gewerbegebiet (Ausnahme bestehende Wohngebäude) nicht anwendbar.

Modell eines Dachaufbaus



# Wärmedämmung zur Reduzierung der Wärmeverluste

Ob Neubau oder Gebäudesanierung zur Reduzierung der Energieverluste werden Materialien benötigt, welche einen geringen Wärmetransport mit sich bringen. Diese Materialien werden als Wärmedämmstoffe bezeichnet. Aber welcher Wärmedämmstoff ist der richtige?

TEXT UND FOTOS: CHRISTINE ROMEN, ENERGIEFORUM SÜDTIROL



Die Frage nach dem geeigneten Wärmedämmstoff endet meistens mit einer Gegenfrage, denn es muss vorab abgeklärt werden, welche Eigenschaften das Produkt mit sich bringen muss. Geht es lediglich darum einen effizienten Schutz gegen die Wärmeverluste zu erhalten oder spielen auch andere Faktoren, wie der Hitzeschutz, Schallschutz oder sogar die Wasserbeständigkeit eine Rolle. Nicht zuletzt tragen auch die Umweltfreundlichkeit, der Energieaufwand für die Produktion, sowie die Kosten für eine spätere Entsorgung und der Preis zur Entscheidungsfindung bei.

## Wärmedämmstoffe im Überblick

Diese Auflistung gibt einen Überblick über einige Produkte, deren Einsatzgebiet und Wärmeleitfähigkeit, also deren Wärmeschutz. Die genauen Werte der einzelnen Produkte werden aus den technischen Datenblättern der Materialien entnommen.

### Altpapier

Dämmstoff aus Altpapierschnitzeln in

Wärmedämmung einer Wand

Plattenform, lose oder als Dämm pellets erhältlich.

Wird in erster Linie dort eingesetzt, wo ein weiches Material benötigt wird oder Hohlräume ausgefüllt werden müssen.

Wärmeleitfähigkeit: 0,037 bis 0,074 W/mK

### Baumwolle

Dämmstoff vorwiegend aus Baumwolle. Kommt vielfach im Holzbau zum Einsatz.

Wärmeleitfähigkeit: 0,04 bis 0,045 W/mK

### Flachs

Dämmstoff aus Kurzfasern, die aus den Stängeln der Flachspflanze gewonnen werden. Der Flachs ist widerstandsfähig gegen Fäulnis, Schimmel und Ungeziefer. Er wird vorwiegend im Holzbau, aber auch als Holraumdämmung verwendet.

Wärmeleitfähigkeit: 0,037 bis 0,04 W/mK

### Glaswolle

Dämmstoff bestehend aus Altglas und den Grundstoffen der Glasindustrie. Wird sowohl als Außenwanddämmung, als auch im Bereich des

Daches verwendet.

Wärmeleitfähigkeit: 0,033 bis 0,045 W/mK

### Hanf

Dämmstoff aus Fasern, die aus den Stängeln der Hanfpflanze gewonnen werden. Er weist einen guten Schutz gegen Schimmel und Insekten auf und wird vielfach im Bereich des Holzbaus verwendet.

Wärmeleitfähigkeit: 0,042 bis 0,046 W/mK

### Holzfaser

Dämmstoff vorwiegend aus Resthölzern, wie z.B. unbehandelte Sägewerkabfälle und Durchforstungsholz. Hat sich in Südtirol im Bereich der Dachdämmung durchgesetzt. Spezielle Dämmplatten können aber auch auf den Außenwänden angebracht und direkt verputzt werden. Die Holzfasern bieten auch einen guten Schutz gegen Hitze und Schall.

Wärmeleitfähigkeit: 0,036 bis 0,051 W/mK

### Kalkplatte (Mineralschaumplatte)

Dämmplatten aus rein mineralischen Stoffen. Der Dämmstoff wird vorwiegend als Außenwanddämmung herangezogen, kann auch im Bereich der Kellerdecke verwendet werden.

Wärmeleitfähigkeit: 0,042 bis 0,05 W/mK

### Kalzium-Silikat Innendämmplatte

Bestehen aus hochporösem natürlichem Material. Dieser Dämmstoff kommt vorwiegend bei Sanierungen als Innendämmplatte zum Einsatz.

Wärmeleitfähigkeit: 0,05 bis 0,07 W/mK

### Kork

Dämmstoff bestehend aus Korkgranulaten, welche durch Naturharz verbunden werden. Der dunkle (expandierte Kork) kommt als Außenwanddämmung zum Einsatz.

Wärmeleitfähigkeit: 0,036 bis 0,055 W/mK

**Perlite**

Dämmstoff aus natürlichem Vulkan-  
gestein. Als Außendämmplatte oder  
als Innendämmstoff zur Schimmelre-  
duzierung erhältlich.

Wird vorwiegend als Wärmedäm-  
mung für die Außenwände und die  
Wärmedämmung von Kellerdecken  
verwendet.

Wärmeleitfähigkeit: 0,044 bis 0,07 W/mK

**Polystyrol expandiert (EPS)**

Polystyrol wird in einem aufwendi-  
gen, komplexen Prozess aus Erdöl ge-  
wonnen. Dieser Dämmstoff ist auf  
den meisten Südtiroler Außenwänden  
anzutreffen. Der Grund dafür ist in  
erster Linie der geringe Preis.

Wärmeleitfähigkeit: 0,032 bis 0,045 W/mK

**Polystyrol extrudiert (XPS)**

Dämmstoff, welcher durch den Verar-  
beitungsprozess eine wasserfeste  
Haut erhält. Daher ist der Dämmstoff  
in feuchten Bereichen einsetzbar. Der  
Dämmstoff kommt durch seine Ei-  
genschaften vorwiegend im Bereich  
von Terrassen und erdanliegenden  
Wänden und Böden zum Einsatz.

Wärmeleitfähigkeit: 0,032 bis 0,041 W/mK

**Polyurethan (PU)**

Dämmstoff aus Polyurethan-Hart-  
schaum. Der Dämmstoff kommt vor-  
wiegend im Bereich der Dachdäm-  
mung zum Einsatz.

Wärmeleitfähigkeit: 0,04 bis 0,042 W/mK

**Resol Hartschaumplatten**

Resol-Hartschaum ist ein duroplasti-  
scher Kunststoff und kommt in erster  
Linie im Bereich der Außenwand-  
dämmung zum Einsatz.

Wärmeleitfähigkeit: 0,022 bis 0,025 W/mK

**Schafwolle**

Dämmstoff vorwiegend aus echter  
Schafwolle. Wird vielfach in der  
Holzbauweise als Wärmedämmung  
zwischen den Rahmen oder im Dach-  
bereich als Zwischensparrendämmung  
eingesetzt. Wärmeleitfähigkeit:

0,039 bis 0,046 W/mK

**Schaumglas**

Dämmstoff bestehend aus aufge-  
schäumten Silikaten. Durch seine

hohe Druckfestigkeit wird der Dämm-  
stoff für Sondereinsatzgebiete, wie  
z.B. Parkdecks herangezogen.

Wärmeleitfähigkeit: 0,04 bis 0,05 W/mK

**Steinwolle**

Dämmstoff vorwiegend aus natürli-  
chen Steinen durch Gesteinsschmel-  
ze. Ist ein beliebter Wärmedämmstoff  
im Bereich der Außenwände. Kann  
vor allem durch seine hohe Dampf-  
diffusionsoffenheit punkten.

Wärmeleitfähigkeit: 0,036 bis 0,045 W/mK

**Vakuumdämmung (VIP)**

Stützkern aus pulverförmigen Dämm-  
stoff, wie z.B. pyrogene Kieselsäure.  
Diese hochwärmedämmenden Plat-  
ten kommen vorwiegend für Spezial-  
bereiche zum Einsatz.

Wärmeleitfähigkeit: 0,0042 bis 0,008 W/mK

Die Wärmeleitfähigkeit (kurz  $\lambda$ -Wert) gibt  
Aufschluss darüber wie viel Energie  
durch das jeweilige Material hin-  
durchgeht. Je kleiner der Wert, desto  
weniger Wärme wird weitergeleitet,  
also desto besser ist dessen Wärme-  
dämmeigenschaft.

**Wichtige Kennwerte**

Aus den Datenblättern der einzelnen  
Dämmmaterialien (erhältlich beim



Dachaufbau

Modell einer  
Außenwand

Handwerker oder Planer) können  
auch andere wichtige Kennwerte,  
wie z.B. die Wasserdampfdurchlässi-  
gkeit und Wärmespeichereigenschaft  
entnommen werden.

Anhand der Damppfusionswider-  
standszahl (kurz  $\mu$ -Wert) erfährt  
man, wie wasserdampfdurchlässig  
ein Dämmstoff ist. Je niedriger der  
Wert, desto weniger wird der Was-  
serdampf auf dem Weg von der  
warmen zur kalten Seite gebremst.

Ein weiterer wichtiger Faktor eines  
Dämmstoffes ist dessen Wärme-  
speichereigenschaft. Je mehr Wärme  
das Material speichern kann, desto  
träger reagiert es bei der Aufhei-  
zung und Abkühlung. Bei den  
Wärmedämmstoffen wird diese Ei-  
genschaft über die so genannte  
spezifische Wärmekapazität (kurz  
c) definiert.

Vielfach spielt auch der Brand-  
schutz eine wichtige Rolle. Im die-  
sem sollte bei der Wahl des Dämm-  
stoffes auch auf die Brandschutz-  
klasse geachtet werden:

A1 bzw. A2: nicht brennbar

B1 schwer entflammbar

B2 normal entflammbar



# Mein kleines Geheimnis...

... sind die neuen IIC-Hörsysteme: hoher Tragekomfort, erstklassige Klangqualität und für andere unsichtbar.

**Die neuen unsichtbaren IIC-Hörsysteme: jetzt 30 Tage gratis testen!**

## **Bozen**

Romstraße 18M  
Tel. 0471 912 150  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.30-18.30 Uhr

## **Brixen**

Stadelgasse 15A  
Tel. 0472 970 778  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.00-18.00 Uhr

## **Bruneck**

Rathausstraße 4  
Tel. 0474 555 445  
Di., Do. 9.00-12.00 Uhr  
14.00-17.00 Uhr

## **Meran**

Freiheitsstraße 99  
Tel. 0473 230 730  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.00-18.00 Uhr

## **Klausen**

Optik Raifer  
Am Rossmarkt 1  
Mi. 19. November, 17. Dezember  
9.00-12.00 Uhr

## **Neumarkt**

Optik Julius  
Rathausring 36  
Do. 13. und 27. November,  
11. Dezember  
9.00-12.00 Uhr

## **Prad**

Apotheke Dr. Köfler  
Kreuzweg 2A  
20. November, 18. Dezember  
9.00-12.00 Uhr

## **Schlanders**

Ambulatorium Dr. Tappeiner  
Schlandersburgstraße 2  
jeden Do. 14.00-18.00 Uhr

## **Sterzing**

Foto Ghirardini  
Altstadt 23  
jeden Mo. 9.00-12.00 Uhr

## **St. Ulrich**

Optik Flaim  
Reziastraße 39  
Mi. 19. November, 17. Dezember  
15.00-18.00 Uhr

## **Toblach**

Apotheke Dr. Barbierato  
St.-Johann-Straße 6  
Do. 6. und 20. November,  
4. und 18. Dezember  
9.00-12.00 Uhr



Tel. 800 835 825  
zelger.it

 **ZELGER**  
HÖREXPERTEN - ESPERTI DELL' UDITO